

# MOERSE

## DAS MOERSER STADTMAGAZIN



**Guten Appetit!**  
*Schmackhaftes vom  
Folk & Fool-Festival*

**Der Gegner  
steht links**  
*30 Tage vor den Wahlen -  
Sechs politische Seiten*

**Moerser  
Mief**  
*Kolumne Special*

**8 Seiten  
Veranstaltungs-  
kalender**

**SEPTEMBER 89**



# Moerser Aufruf

Bau Dir eine Staffelei.

Kaufe Leinwand.

Greife zu den Farben.

Gestalte Dein Leben.

Eröffne ein Atelier.

Besetze Öffentlichen Raum.

Sei Deine eigene Bewegung.

Mit Lust.

Mit Herz und Hirn.

Mit Anderen.

Mitten im Alltag.

Mitten in der Stadt.

Heraus aus den Kopfgettos.

Heraus aus den Stuben.

Trau' Deiner Kunst!

**Moers im August '89**

**Kunstproduktion Roter Faden**



# inhalt

## Editorial:

Der Mann des Monats ist der Lokalchef der NRZ/WAZ-Moers. Und das ist kein Lob für Uwe Krumm. Im letzten Dezember trat er die Nachfolge von Günter Heubach an und stellte sich in einem MOCCA-Interview als „kritischen, auf der Seite der Benachteiligten und Gruppen ohne Lobby fördernden“ Journalisten dar (MOCCA, 11/88, Seiten 4 und 5). MOCCA fragte damals: „Aufrecht, nicht krumm?“

Doch die Hundert Tage des guten Willens, Herr Krumm, die wir Ihnen gaben, sind vorbei. Herr Krumm hat sich (und seine Zeitung) entblößt: In der Samstags-Kommentarspalte „Zur Sache“ griff Herr Krumm die Künstlergruppe „Roter Faden“ und ihre Aktionswoche im Schloßpark „Stille Zeichen“ auf populistische, tumbe Machart an. Herr Krumm, kennen Sie journalistische Verantwortung? Nein, Sie scheinen sie nicht zu kennen, denn nach ihren krummen, schönhubernden Angriffen folgte die Tat der Dummen: Plastiken, Skulpturen im Park wurden von Unbekannten zerstört; die Künstler bekamen es mit der Angst zu tun. Sie mußten Nachtwachen aufstellen. Und Sie, Herr Krumm, bereiteten den geistigen Nährboden für diese Tat.

Herr Krumm schreibt nach des Volkes Maul: Das Parkfest feiert er, die Aktion „Stille Zeichen“ zerreißt er. Zum Glück habe ich nicht beim Herrn Krumm angefangen, Journalismus kennenzulernen.

Wir kennen ihn nun. Dafür sollten wir ihm wiederum dankbar sein. (Mehr zum Fall auf den Seiten 13 bis 16) Rafael Pilszczek



timer  
**Der Kalender im Heft (8 Seiten)..... 17**

töne  
**Ami-Rock & Musik Splitter ..... 26**

äther  
**„Kein Parteienfunk!“ .....28**  
*Interview mit Klaus Eberz über Radio Wesel*

**Kleinanzeigen .....31**

**Matsch & Klatsch .....32**

**Leserbrief .....36**

**Impressum .....38**

akut  
**Beim Wort nehmen!.....4**  
*Die Wahlprogramme von DKP, Grünen, FDP, SPD, CDU*

akut  
**Grün spricht mit Rot.....6**  
*Hans Hanke mit Jo Wolf über die „Multikulturelle Gesellschaft“*

dokumentation  
**Von 0,3 auf fast 6 in vier Jahren .....7**  
*Die Europawahlen in Moers – rechts analysiert*

dokumentation  
**Wider die Gewöhnung .....7**  
*Der Antifa-Arbeitskreis – was er will, was er macht*

kommentar  
**Steht der Gegner links? .....8**  
*Grundsätzliche Überlegungen zur SPD, zu Reps und zu Moerser Linken*

bühne  
**Sommertheater ..... 11**  
*Das 13. Folk & Fool-Festival fand nicht im Regen statt*

kolumne-special  
**Moerser Mief ..... 13**  
*Hans-Gerd Claus und Roger Bouteiller*

Leo Bossi  
grüßte den Rest  
Welt auf dem  
Folk & Fool-Festival



Titelfoto: Guten Appetit, Haggis oder Charliel Gesehen und fotografiert auf dem Folk & Fool-Festival von Christian Nitsche



Die Wahlprogramme der Moerser  
Parteien für die Kommunalwahlen  
am 1. Oktober

# Beim Wort nehmen

Wir wählen Parteien, ohne deren Programme zu kennen. Doch auch wenn Programme oft schwammig formuliert sind – an ihnen läßt sich oft mehr ablesen als von den Mündern wahlkampfredender Politiker.

## Wahlziele:

**SPD:** Ergebnis wie bei den letzten Kommunalwahlen: Absolute Mehrheit

**CDU:** Verhinderung der absoluten Mehrheit der SPD

**FDP:** Rückkehr in den Stadtrat

**Grüne:** Ergebnis wie 1984, also rund 8 v.H.

**DKP:** Bloße Verbesserung des letzten Ergebnisses (O,X v.H.) erwünscht

von Christoph Mulitze

## Deutsche Kommunistische Partei(DKP)

### Schwerpunkte im Wahlprogramm:

- Einstellung der Tiefflüge im Kreis Wesel
- Atomwaffenfreie Zone im Kreis Wesel
- Kündigung der Verträge für das Reichel-Hochhaus, das Zentrum der US-Truppen in Rheinberg
- Ausbau der Zusammenarbeit aller Demokraten in der Friedensbewegung
- Schaffung von 30 000 neuen Stellen, u.a. durch Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Personal- und Lohnausgleich in allen Betrieben
- Steigerung der Reallöhne auf Kosten der Gewinne
- 10 v.H. aller Arbeitsplätze sollen als Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt werden
- Wer nicht ausbildet, muß zahlen, um die Ausbildungsplätze an anderen Stellen einzurichten
- Allgemeines Wahlrecht für Ausländer
- Chancengleichheit bei Bildung, Aus- und Weiterbildung sowie die Verwirklichung des Rechts auf eigene Muttersprache und Kultur für Ausländer
- Verbot faschistischer Ausländerorganisationen
- Tempo 30-Zonen in Wohngebieten
- Ausbau und allgemeine Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs

## Die Grünen

Letztes Wahlergebnis: 8,2 v.H.

### Schwerpunkte im Wahlprogramm:

- Eingriffe in den Naturhaushalt sollen ausgeglichener werden, deshalb: Schaffung eines Grünflächenplanes und eines Umweltamtes
- Einrichtung stadtteilbezogener Kompostierungsanlagen und Förderung privater Kompostierung in hauseigenen Gärten
- Sammlung von Glas, Papier, Kunststoffen, Blech und Textilien zur Wiederverwertung
- Giftmüllsammmlung von Bürgern zur Entsorgung
- Stopp des Baus der A 42
- Förderung des biologischen Landbaus zum Schutze des Grundwassers
- Keine Einrichtung von Deponien und Berghalden ohne ausreichenden Grundwasserschutz
- Mehr Busse und Radwege statt mehr Parkplätze
- Mindestens die Hälfte aller Ausbildungsplätze im öffentlichen Bereich für Mädchen
- Frauen-Nacht-Taxi
- Eine dritte Gesamtschule in Kapellen
- Kommunales Wahlrecht für Ausländer
- Unterstützung antifaschistischer Initiativen



# Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Letztes Wahlergebnis: 57 v.H.

## **Schwerpunkte im Wahlprogramm:**

- Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur
- Einrichtung eines alljährlichen kulturpolitischen Forums
- Soziale Not und erhebliche Einbußen des Lebensstandards auffangen, die sich durch Ausgliederung aus der Erwerbsgesellschaft infolge von Krankheit, Invalidität, Alter und Arbeitslosigkeit ergeben
- Schaffung von für jedermann erschwinglichem, ausreichendem Wohnraum
- Mehr Hortplätze und Kindertagesstätten
- Mehr Spielmöglichkeiten und Freiräume für Kinder
- Mehr Jugendzentren in allen Teilen von Moers
- Unterstützung von stadtteilbezogener Jugendarbeit und -initiativen in Räumen auch außerhalb der Jugendzentren
- Mehr Spielhäuser für Kinder in allen Stadtteilen
- Mehr Spielstuben an den sozialen Brennpunkten
- Erhalt der Ausbildungskapazität bei Kohle und Stahl
- Unterstützung der Vereine und Institutionen, die Ausbildungsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen
- Freiwilligkeit und Anonymität bei AIDS-Tests
- Die politische, ökonomische und rechtliche Gleichstellung von Ausländern, u.a. durch das kommunale Wahlrecht
- Ausbau von behindertengerechten Zugängen und Toiletten an und in allen öffentlichen Gebäuden
- Einsatz behindertengerechter Busse im öffentlichen Nahverkehr
- Mehr Ausbildungsberufe für Mädchen, besonders im gewerblich-technischen Bereich
- Stärkere Berücksichtigung arbeitsfähiger SozialhilfeempfängerInnen bei der Wiedereingliederung in den Beruf
- Förderung der Wirtschaft in Moers nicht ohne Beschäftigungsnutzen
- Keine Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen
- Aufforstung von Ödlandflächen und Restgrundstücken in Moers
- Prüfung aller größerer Bauvorhaben auf Umweltverträglichkeit
- Förderung umweltfreundlicher Energieversorgung
- Umweltverträgliche Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, damit Umweltbelastungen vermieden werden
- Entlastung der Innenstadt vom Individualverkehr durch Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Sicherung der Schulwege und Ausbau des Radwegenetzes
- Tempo 30-Zonen in reinen Wohngebieten ohne Durchgangsverkehr

# Freie Demokratische Partei Deutschlands (FDP)

Letztes Wahlergebnis: Unter der 5 v.H.-Hürde

## **Schwerpunkte im Wahlprogramm:**

- Weitere Privatisierung kommunaler Dienstleistungen
- Weniger Verwaltung
- Gezielte Unterstützung für Bedürftige
- Förderungen von neuen Unternehmungen mit zukunftsorientierten Technologien
- Vorrangige Unterstützung von Mittel- und Kleinbetrieben zur Vermeidung wirtschaftlicher Monostrukturen
- Wirtschaftswerbung für den Kreis Wesel
- Sicherung von Standorten für die Gewinnung und Nutzung alternativer Energien
- Sicherung des Umweltschutzes durch konsequenten Ausbau von Lärmschutzanlagen
- Nutzung gesicherter Rohstofftrennverfahren und dem Umweltschutz dienender Stoffumwandlungsverfahren
- Attraktivere Tarifgestaltung im öffentlichen Personenverkehr
- Beseitigung des Lehrermangels
- Einführung eines Pilotprojektes „Jugendgemeinderäte“, durch das Jugendliche ein Mitspracherecht in der kommunalen Selbstverwaltung erhalten sollen
- Ständige Qualifizierung der Mitarbeiter in der Jugendhilfe

# Christlich-Demokratische Partei Deutschlands (CDU)

Letztes Wahlergebnis: 29,19 v.H.

## **Schwerpunkte im Wahlprogramm:**

- Mehr Kindergärten mit flexiblen Öffnungszeiten
- Mehr familiengerechte, preiswerte und altersgerechte Wohnungen
- Ausbau häuslicher Pflege
- Förderung von Selbsthilfegruppen
- Beschleunigung des Wohnungsbaus und des Genehmigungsverfahrens
- Schnellere und gerechte Eingliederung von Aussiedlern
- Schaffung von neuen Gewerbegebieten
- Förderung des Kohlebergbaus in Moers
- Gleichbehandlung aller Schulformen
- Mehr Wald in Moers
- Stärkere Vermeidung bzw. Wiederverwertung von Abfall
- Vorrang für Fußgänger in der Homberger Straße
- Mehr Parkplätze in der Innenstadt
- Bei Bedarf Tempo 30 in Wohngebieten
- Förderung einzelner Stadtteile



# „Ein Ja zur Multikulturellen Gesellschaft“

Wenn in Moers die schmale Linke nicht diskutiert, dann wenigstens in MOCCA. Wir baten das Vorstandsmitglied der Grünen, Hans Hanke (38), den SPDler Jo Wolf zu interviewen. Das ehemalige SPD-Mitglied Hanke spricht mit dem Apo-Opa Wolf, der bis vor wenigen Monaten noch im Rat für die SPD saß und ein Experte in Ausländerfragen ist.

Foto: Christian Nitsche

**Hanke:** Die Wahlergebnisse der „Republikaner“ in Moers – was sagst Du zu dem Wahlergebnis der Europawahl?

**Wolf:** Ich bin über das Wahlergebnis erschüttert. Ich will kurz eine Sache erzählen. Ich bin nach Hause gekommen freitagabends, hab' da noch ein bißchen gegessen, um zu entspannen. Gegenüber meinem Wohnzimmer ist eine Kneipe, „Zur Pumpe“ heißt die. Um halb Eins nachts hör' ich lautes „Sieg Heil“-Gebrülle, und ich habe dann ein bißchen am Fenster gewartet, dachte, um ein Uhr machen die zu, kannst du 'mal sehen, wer da rauskommt. Aber die machten dann zu, und es kam keiner raus. Die haben dann wohl privat weitergefeiert. Das war so ein direktes Erlebnis.

Hier ein Versuch einer Erklärung für das Wahlergebnis: daß viele Leute heute Angst um ihren Arbeitsplatz haben in Moers und auch begründet, wenn man daran denkt, daß die Tage der Ruhrkohle bzw. der Zechen hier wohl gezählt sind, es wird ja nicht nur Rheinpreußen treffen, sondern in ein paar Jahren auch andere Zechen. Die Angst davor, plötzlich zu dem einen Drittel unserer Zwei-Drittel-Gesellschaft zu gehören, das man eigentlich kaum zu Kenntnis nimmt, löst bei den Menschen viele Ängste aus. Menschen, die solche Angst haben, suchen – und da kommt typisch Deutsches dazu – ihr Heil eher auf der rechten als auf der linken Seite.

**Hanke:** Die SPD könnte, da wo sie Mehrheiten hat, dagegensteuern.

**Wolf:** Die SPD macht, jetzt ganz kommunalpolitisch gesehen, eine Politik nach dem Gießkannenprinzip, ohne wirklich Prioritäten zu setzen. Ich vermisse Prioritäten, die deutlich machen, daß die SPD aus ihrer Tradition eine Partei für die Benachteiligten war. Es geht nicht nur darum, Tagespolitik zu machen, sondern auch Visionen, konkrete Utopien vorzustellen. Alles das fehlt heute.

**Hanke:** Du hast einen Punkt aufgeführt, der der heutigen SPD fehlt, konkrete Utopie, die es früher in der SPD gab. Es ist mir noch etwas anderes aufgefallen: In Moers gibt es keine antifaschistische Arbeit innerhalb der SPD, es gibt auch keine Konzeption, ich sehe wenigstens keine, als Außenstehender. Und wenn ich den antifaschistischen Arbeitskreis betrachte, der ja etwa die große Demonstration gegen den geplanten NPD-Parteitag initiiert hat; es sind ganz wenige SPD-Mitglieder, die sich daran beteiligen.

**Wolf:** Es ist einiges gemacht worden, auch der Stadtrat hat sich damit beschäftigt, es ist eine Resolution verabschiedet worden.

**Hanke:** SPD und Die Grünen arbeiteten da gut zusammen.

**Wolf:** Richtig. Es ist aber ein bißchen wenig. Die Wahlergebnisse der Europawahl werden einigen Genossen einen Ruck geben, da intensiver zu arbeiten.

**Hanke:** Antifaschistische Arbeit hängt für mich sehr stark mit Ausländerarbeit zusammen. Bei den Grünen ist ein Begriff geprägt worden, die Multikulturelle Gesellschaft. Da steht ja auch eine Konzeption hinter, nämlich, daß verschiedene Bevölkerungsgruppen miteinander zusammen leben sollen. Es gibt Ansätze in Frankfurt, Überlegungen zu einer multikulturellen Stadt. Wäre das eine Utopie, die auf kommunaler Ebene zu realisieren wäre? Könnte man das Ausländeramt nicht umbenennen in ein Amt für multikulturelle Arbeit? Wobei natürlich die Umbenennung nicht schon Programm sein kann.

**Wolf:** Zunächst denke ich, daß ich mich da mit dem, was Grüne schreiben, sehr gut identifizieren kann. Was ich gerne realisieren möchte, ist diese multikulturelle Gesellschaft. Multikulturell heißt, mit Ausländern gemeinsam etwas tun. Das ist der Weg, den wir beschreiten müssen. Ich lehne Integration als letztendliche „Germanisierung“ ab. Es kann nur ein Miteinander unter Gleichberechtigten geben.

**Hanke:** In der letzten Zeit hat man in der Presse von Gesprächen zwischen Teilen der SPD und Grünen viel gelesen. Was hältst Du davon?

**Wolf:** Ich halte davon eine ganze Menge. Es muß immer möglich sein, zumindest punktuell zusammenzuarbeiten. Ich begrüße deshalb auch Koalitionen, die zwischen Rot und Grün zustandekommen, weil ich glaube, daß wenn Koalitionen notwendig sind, dann am ehesten mit den Grünen.

**Hanke:** Es ist ja für Moers bezeichnend, daß es Gespräche in dieser Form zwischen Linken nicht gibt. Es liegt daran, daß die SPD in Moers eine sichere Mehrheit hat. Wären Gespräche denn nicht der Ansatz, um das, was Du am Anfang gesagt hast – konkrete Utopien zu entwickeln – auch für Moers fruchtbar werden zu lassen?

**Wolf:** Aber natürlich. Es gibt viele Gemeinsamkeiten zwischen SPD und Grünen, die entwickelt werden könnten. Außerdem sind solche Gespräche auch ungemein befruchtend, für eigene Ideen, die man in die Partei hineinragen kann.



Ein Ja zur multikulturellen Gesellschaft - darin sind sich Jo Wolf (Foto) und Hans Hanke einig



## Von 0,3 auf fast 6 in vier Jahren

Die Europawahl bedeutete einen Riesensprung für die Neue Rechte auch in Moers - eine Analyse

von Ralf Köpke

Beim Stichwort „Europawahl 1989“ klingen uns immer noch markante Schlagworte in den Ohren. „Auftrieb der rechtsextremen Parteien“, „Riesige Stimmengewinne der Eur(o)republikaner und anderer nationaler Schattierungen“. Lassen wir uns einmal auf Moers ein und schauen uns die Wahlergebnisse hier vor Ort an.

Als erstes fällt das mangelnde Interesse der wahlfähigen Bürger zum Thema Europa auf. Lediglich 60 von Hundert (v.H.) der Wähler sahen es als ihre „Bürgerpflicht“ an, ihre Stimme bei der Europawahl abzugeben, womit der eigentliche Wahlsieger die Fraktion der Nichtwähler ist. Von den 60 v.H. der abgegebenen Stimmen fielen 55,5 v.H. auf die SPD. Nur knapp ein Viertel entschied sich für die CDU. 7,2 v.H. setzten auf die Grünen. Die FDP schaffte mal wieder nicht die 5-Prozent-Hürde und landete bei 4,7 v.H.

Nun aber zu den rechtsextremen und rechtsradikalen Parteien. Nimmt man ihr Potential zusammen (Republikaner: 4,1 v.H., DVU-Deutsche Volksunion: 1,4 v.H. - das sind übrigens stolze 669 Stimmen - und dazu noch die 0,X v.H. der kleinen rechten Parteien) so erhält man eine Zahl von über 6 v.H., auf das gesamte Stadtgebiet von Moers gerechnet. Ein riesiger Sprung von der letzten Kommunalwahl 1984, bei der die sonstigen Parteien gerade mal zusammen 0,3 v.H. bekamen, bei der letzten Europawahl waren es auch nur insgesamt 0,5 v.H.

Wo haben die rechten Parteien am stärksten abgeschnitten? Hochstraß und Meerbeck - traditionelle Arbeiterbezirke - schneiden mit 7,2 v.H. bzw. 7,4 v.H. besonders stark ab. Daneben gibt es Schwerpunkte in Repelen und Eick mit Zahlen von über 8 v.H. Repelen-West etwa hat einen Spitzenwert von 8,9 v.H.! Die Bergleute in Kapellen stehen mit 8,4 v.H. diesem Trend in nichts nach.

Sicher sind nicht über Nacht diese Wähler von rechten Parteien als kleine braune Männchen aus dem Weltall gekommen, sondern sie bezeichnen das rechtsradikale Potential unserer Gesellschaft. Man erinnere sich an die Sinus-Studie aus dem Jahre 1981, nach der 13 v.H. der bundesdeutschen Bevölkerung ein festes rechtsextremes Weltbild haben. Ein Weltbild, das aus der Mitte unserer heutigen Gesellschaft entsteht, produziert und gefördert durch eine Politik, die soziale Randgruppen und ganze Schichten gegeneinander ausspielt.

Hier in Moers kommen die meisten Wählerstimmen für die „Rechten“ nicht aus einer konservativen Ecke, sondern zu einem großen Teil aus der SPD-Wählerschicht. Die Forsa-Studie aus Dortmund hat diesen Trend eindeutig belegt. In Meerbeck, Repelen und Kapellen haben die „Republikaner“ annähernd die Stimmengewinne zu verzeichnen, die traditionelle Parteien, besonders etwa die SPD, in Meerbeck verloren haben.

Quelle: Moers informiert, Europawahl 1989, Hauptamt, Abteilung Statistik und Wahlen

## Wider die Gewöhnung

Was ist der Antifaschistische Arbeitskreis Moers?

von Hajo Schneider,  
Sprecher des Antifa-Kreises

Mit dem Ziel, den geplanten NPD-Parteitag in Moers zu verhindern, entwickelten sich im Frühjahr 1988 Kontakte zwischen unterschiedlichsten Organisationen und Personen. Alle im Antifa-Arbeitskreis Moers waren sich einig, daß antifaschistische Arbeit nicht nur auf spektakuläre Aktionen begrenzt sein darf. Um auf Dauer in Moers rechtsradikalen und neofaschistischen Tendenzen entgegenzutreten, bedarf es kontinuierlicher Arbeit. Im Antifa-Kreis Moers werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht sowie Aktionen und Veranstaltungen vorbereitet. Was hat der Arbeitskreis bisher erreicht? Zu Beginn der Arbeit waren alle Aktivitäten auf die Verhinderung des NPD-Parteitages in Moers ausgerichtet, zum Beispiel der Aufruf zu der Demo am 21. Mai '88. Dazu rief ein breites Spektrum auf, von DGB, SPD, Jusos über Grüne bis hin zu den Autonomen. Die Demo mit über 1500 Teilnehmern - die größte seit über 20 Jahren -, oder die Veranstaltungen „Rock gegen Rechts“ von den Jusos, die Vorstellung des Buches „Rechtsdruck“ von S. Jäger (VVN, BdA), des Films „Ein deutsches Jahr“ (AWO JZ) oder Rockcafés gegen Rechts (Volksschule/JZ Uffort) sollen als Beispiele für die Arbeit des Antifa-Kreises genannt sein. Im Arbeitskreis wurde es in der zweiten Jahreshälfte '88 ruhiger, viele beteiligten sich nur an aktionsorientierter Arbeit. Wir trafen uns nur noch ein Mal im Monat und planten weitere Aktionen und behandelten inhaltlich rechtsradikale und neofaschistische Gruppen. Mit der Ankündigung mehrerer rechtsradikaler Gruppen, bei der Europawahl anzutreten und der Verteilung der volksverhetzenden und ausländerfeindlichen Briefwursendungen der DVU-Liste D, stieg erneut das Interesse am Antifa-Kreis.

Nun folgten anstrengende Wochen: Die DVU hetzte auf gemieteten Plakatwänden (diese wurden auch in Moers oft übermalt). Auf unseren Vorschlag beschloß der Rat, daß keine kommunalen Wahltafeln das Stadtbild verschandeln (auch gut, daß die Rechtsextremisten und Neonazis keine kostenlose Werbemöglichkeit erhielten). Auf unsere Anregung versammelten sich Mitglieder der SPD, der Grünen, FDP, DKP und der Gewerkschaften, um die Moerser Erklärung zu formulieren, die der Moerser Rat und fast alle politischen und sozialen Gruppen und Parteien bis auf die CDU und die Junge Union unterstützten.

In Zukunft werden wir uns verstärkt um die inhaltliche Arbeit kümmern. So veranstalten die Jusos am 7. September um 19.30 Uhr in der Volksschule eine Diskussion mit dem Titel „Neue Fragen? Neue Antworten? - Neue Ansätze der Antifa-Arbeit.“ Es geht also weiter mit der Antifa-Arbeit in Moers. Der Arbeitskreis trifft sich am 11. September um 19.30 Uhr in der Volksschule, Südring 2a, beim Königlichen Hof. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Arbeit des Kreises teilzunehmen.



# Steht der Gegner links?

Vor den Kommunalwahlen am 1. Oktober – grundsätzliche Überlegungen zu SPD, den Reps und den Moerser Linken.

von Michael Mai

Moers, im August. Der erste Gegner steht rechts. Und der zweite Gegner steht links. Ja, die „Republikaner“ sind unsere Gegner, denn sie wollen ein autoritäres, rassistisches, antidemokratisches Großdeutschland. Ja, aber wir sind auch unsere eigenen Gegner, denn so schwach wie die Linke in diesem Land ist, so stark sind die „Republikaner“. Was tun?

Seit den Erfolgen nach dem Wahlerfolg der Reps in Berlin Ende Januar zeigt sich, daß die Reps auch in den Bundestag einziehen werden. Der Rock rutscht hoch; das gesellschaftliche Potential der ewigen Untertanen, der Fremdenhasser, der Deprivilierten, der Modernisierungsoffer wagt es, unter dem Rock der CDU (und zum nicht unwesentlichen Teil auch der SPD!) hervorzuschlüpfen. Die Krise der Volksparteien ist total. Und deshalb sind vor allem sie gefragt.

Warum Bürger die Reps gewählt haben und wählen werden, hat viele Ursachen. Diese müssen beseitigt werden. Mir scheinen die Wohnungsnot, die Arbeitslosigkeit – an die wir Privilegierten uns schon gewöhnt haben –, auch die Angst vor einer möglichen Arbeitslosigkeit, die irrationale Aussiedler- und Asylan-ten-Angst die Hauptgründe der Menschen zu sein, rechts zu wählen. Daneben gelten die Schlagworte von der Politikverdrossenheit, von der Kulturkrise, der Heuchelei deutschnationaler CDU-Politiker und so weiter. Für eine Gesamt-Erklärung bleibt hier nicht Raum.

Warum auch – leitartikelnde Aufklärer lesen Sie anderswo,

nicht in der MOCCA. Aber: Wer macht öffentlich, was hier in Moers getan werden muß? Die Reps scheinen nur weit weg; sie sind auch hier. Deshalb müssen wir uns, wir, die Nicht-Rep-Wähler, in Moers mit den Reps beschäftigen. Und was passiert da – in der SPD, bei den Grünen, den linken Stammtisch-Intellektuellen, den wenigen Autonomen, den fortschrittlichen Unionschristen? – Sie sind verunsichert, keiner hat eine Lösung. Alle reden – für sich und kaum untereinander. Strategiediskussionen wiederholen sich im Teufelskreis der ideologischen Sichten. (Ein Autonomer freut sich insgeheim, denn das Aufkommen der Reps paßt in sein Weltbild des „Schweinesystems“ BRD; ein CDUler kann’s kaum glauben und möchte die sehr lebendigen Reps totschiessen.)

Alles Scheiße. Es gibt genug zu tun. Die demokratische Linke (bis hin zu Ihnen, Herr Bürgermeister Brunswick!) muß hier in Moers anfangen:

1. Die sozialen Ursachen zu bekämpfen. Repelen und Eick sind nicht zufällig „traditionelle Arbeiter“-Stadtteilbezirke, wo viele rechts bei der Europawahl gewählt haben. Die Wohnungssituation dort muß verbessert werden. Initiativen zur Überwindung der Ausländerfeindlichkeit müssen gesetzt werden. Die SPD muß weiter denken als an die Jahre, wenn auf dem Gelände der dann geschlossenen Zechenanlage Rheinpreußen ein „High-Tech“-Zentrum entstanden sein soll. Das mag gut für Moers sein, für die Beschäftigten, ob jung oder alt, nicht. Wie können wir hier Firmen ansiedeln, die auch wirklich Arbeitsplätze für Moers schaffen, muß sich die SPD fragen. Ein „High-Tech“-Zentrum ist für diese Menschen keine Perspektive.

2. Die Kultur noch mehr als aufklärerischen Ort zu begreifen und (mehr) zu fördern. Das Schloßtheater ist nett und gut, aber der „Rote Faden“ (die Amateurgruppe, die junge Musik-Band, der einzelne Künstler usw.) sind als freie Räume zur



„Selbstverwirklichung“ - mindestens - so wichtig. (Und greift ein Journalist wie Uwe Krumm in der NRZ/WAZ auf populistische Art den „Roten Laden“ an, so ist das ein verantwortungsloses Traverspiel.)

3. Den Bürgern den politischen Apparat sichtbar zu machen. Warum, sozialdemokratische Mandatsträger, gehen Sie nicht einmal ein paar Stunden durch Repelen, Eick und Meerbeck und versuchen, mit den Menschen zu sprechen, ihnen zuzuhören? Viele sind satt der nichtssagenden Reden; ehrlich, klar und direkt müssen sie, die Politiker, werden, gerade während des Wahlkampfes. Gehen Sie vor Ort.

4. Das SPD-Programm zu verwirklichen. Schwierig? Sicherlich. Aber wenn es etwa nicht möglich ist, Tempo 30-Zonen überall einzurichten - weil zu wenig Geld da ist; wenn sich vieles nicht bezahlen läßt - dann muß das offen gesagt werden, den Menschen, nicht bloß während einer verbeamteten Haushaltsrede einmal im Jahr.

- Die Moerser Linke muß sich zusammenraufen. Sie ist zerstritten, verfeindet, verblendet. Unüberwindbar, sagen die meisten. Dafür ist dann aber jeder Einzelne verantwortlich. Die Moerser Linke muß einen neuen Ort schaffen, wo sie sich denkweise übergreifend auseinandersetzt und ihr gedankliches Können in Aktionen umsetzt. Kommt raus aus Euren Kopf-Ghettos! Der Antifa-Arbeitskreis ist nett und gut, doch gefährlich, wenn viele ihn unbewußt als Alibi-Club der Organisationen verstehen. Es muß mehr geschehen.

Sie haben keine Antworten auf die Fragen der Zukunft. Ich auch nicht. Aber wir müssen sie wollen, nicht nur zögernd suchen. Der Gegner steht rechts. Ja. Auch in Moers! Aber der Gegner steht auch links. Auch in Moers! Wir müssen das Schwafeln überwinden. Und - übrigens - den Gegner kennen. Haben Sie das Parteiprogramm der Reps schon gelesen?

Wilhelm-Schröder-Straße 18  
4130 Moers

## SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



☎ 0 28 41 / 2 50 83

Ankauf/Verkauf von hochwertigen  
HiFi-Geräten und CD's

# The Idiots

OH 'DEV (NL) EOTZ

OLD DADDY 12.09.89  
DUISBURG Einlaß 20.30 Uhr  
Steinsche Gasse 8,-

Türkei Special  
Gruppenreisen  
Klassenfahrten  
Busrundreisen  
☎ 0 28 41 / 13 36

der rollende  
Kaiserstr. 1  
4100 Duisburg 17

# DIVAN



# Die MOKKA-Partei

– Die einzige Partei mit der Tasse –

denn

**M**änner **O**hoh **K**önnen **K**affee **A**ufbrühen

denn wir verkörpern

**M**ehr **O**ptimistische **K**ritische **K**ompetente **A**bgeordnete

denn wir wissen

**M**it **O**ptimismus **K**önnen **K**enner **A**lles

denn wir wollen

**M**oneten **O**ptionscheine **K**redite **K**apital **A**ktien

denn wir fordern

**M**ilch **O**-Saft **K**akao **K**affee für **A**lle

denn wir sind

**M**achos **O**pportunisten **K**apitalisten **K**riecher **A**ngeber

denn wir sind die

**M**utige **O**ppositionelle **K**ommunistische **K**apitalistische **A**lternative

denn wir haben die

**M**uffigen **O**ptimalen **K**arismatischen **K**haotischen **A**bgeordneten

denn wir sind international

**m**odern **o**ptimistic **c**ompetent **c**harismatic **a**ble

denn wir sind

**M**akaber **O**riginell **K**onfus **K**omisch **A**bsurd

**JA**, ich will zu Euch gehören – Mein Mitgliedsantrag

**Meine** fünf mokkaianischen Glaubensgrundsätze kenne ich: Ja, ich will eine Untertasse unter Tassen sein. Ich werde Mitglied in der MOKKA-Partei. Erhalte dafür eine Ohrfeige monatlich. Ja, mit Satzung und Programm bin ich einverstanden, auch ohne diese Schriftstücke zu kennen. Erhalte dafür das Gefühl, Teil eines großen Kaffee-Service zu sein.

Ja, ich bekenne mich zu Euren Führern, denn ich will geführt werden. Erhalte dafür einen Handkuß.

Ja, ich lege mich vor Euch bloß und mein amtliches Führungszeugnis bei. Erhalte dafür das Buch „Gefahren der Verdattung“.

Ja, ich bin Moerser und werde Moers und nur Moers verteidigen. So wahr mir die Tasse helfe.

**Also**, jetzt mache ich Euch den Fehler:

\_\_\_\_\_

Name/Vorname

\_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer

\_\_\_\_\_

PLZ/Ort

\_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift

**Hiermit** bin ich Mitglied in der MOKKA-Partei und darf das MOKKA-Zeichen auf meiner Stirn tragen. Ich verspreche, nur die MOKKA-Partei zu lieben. Nur sie werde ich wählen. Ich weiß, daß die MOKKA-Partei das überprüfen wird. Damit bin ich einverstanden.

Bitte  
freimachen,  
falls Marke  
zur Hand

Antwort

Die MOKKA-Partei  
Z.Hd. PR-Abteilung Propaganda  
und Agitation, Herrn Wühlnase  
Postfach 24 20

4130 Moers 1

## Wählt uns! Denn unsere Forderungen sind:

1. Einstellung des „Moerser Monat“ und Umföhrung der Gelder an die MOCCA. Schluß mit den Lügen!
2. Errichtung einer Tiefgarage unter dem Kastellplatz. Schluß mit den Knöllchen!
3. Streichung der Subventionen für das Schloßtheater. Schluß mit dem Dilettantismus!
4. Abholzung der Wälder im Schloßpark. Schluß mit den grünen Aktien des „Roten Fadens“!
5. Errichtung eines „Silicon Valley“ auf dem Gelände von Rheinpreussen. Schluß mit dem Geschwafel vom Arbeitsplätzemangel!
6. Enteignung der „Röhre“. Schluß mit der sittenwidrigen Sauferei!
7. Rauswurf aller Vluyner, Krefelder, Duisburger aus Moers! Schluß mit der Ortsmischung, Moers muß Moers bleiben!
8. Aufnahmeplätze nur für Deutsche aus der UdSSR. Schluß mit dem ...
9. Schaffung eines neuen Wahrzeichens; Henriette muß auf die Moerser Flagge. Schluß mit der Kälte gegenüber unseren Traditionen!
10. Weg mit den anderen Parteien und weg mit den Andersdenkenden. Schluß mit der Toleranz! Denn wir sind die wahren Demokraten, wir von der MOKKA-Partei.



# SOMMERTHEATER

VON UWE PLIEN  
FOTO: FRANK SCHEMANN

WEM ER FÜR DAS AUSGESPROCHEN GUTE WETTER DANKEN SOLLE, WISSE ER WIRKLICH NICHT, GAB WERNER SCHRICK BEI SEINER ABSCHIEDS-LAUDATIO ZUM AUSKLANG DES 13. FOLK & FOOL-FESTIVALS ZU BEDENKEN. WER DIE SONNE NUN GESCHICKT HAT, TUT AUCH NICHTS ZUR SACHE. FÜR FESTIVAL-ORGANISATOR SCHRICK WAR ES JEDENFALLS DAS BUCHSTÄBLICHE GESCHENK DES HIMMELS: DIE MAGISCHE ZAHL 13 HATTE IHM ENDLICH DIE LANGERSEHNT ABKEHR VOM SONST ÜBLICHEN FOLK & FOOL-DAUERREGEN BESCHERT. UND DIE SONNENBRILLE STAND IHM EINFACH AUSGEZEICHNET.

GUT TAUSEND KLEINKUNST-FREAKS HABEN SICH PRO TAG DEN SHOW-VERLOCKUNGEN AM LAUFENDEN BAND HINGEGEBEN, HABEN SICH IN DIE WELT DER GAUKLER UND JONGLEURE, DER MONSTER UND STRASSENMUSIKER ENTFÜHREN LASSEN.

TAUSEND PRO TAG SIND EINE MENGE, ABER HALT NICHT GENUG, UM DIE DEFIZITE EINES WIEDER EINMAL HOFFNUNGSLOS ÜBERZOGENEN ETATS AUSZUGLEICHEN. PERFEKTIONIST SCHRICK WILL QUALITÄT IN DEN SCHLOSSHOF KATAPULTIEREN, UND DIE HAT BEKANNTERWEISE IHREN PREIS. IN DIESEM JAHR TRATEN INSGESAMT 14 FREIE GRUPPEN AUS SECHS EUROPÄISCHEN LÄNDERN UND AUSTRALIEN AUF. DIE FRÜCHTE EINER SOLCHEN FESTIVAL-POLITIK SPRACHEN ALLERDINGS FÜR SICH, EINIGE PROGRAMM-HIGHLIGHTS HÄTTEN DEN WEG INS NÄRRISCHE MOERS ALLEIN GELOHNT. ZUM BEISPIEL DIESER EISKALTE ITALIENER AUS FERRARA: LEO BASSI LIESS DIE MOTORSÄGE IN DIESEM JAHR ZUHAUSE UND MIMTE VOLL UND GANZ DEN PSYCHOLOGEN. SEINE THEORETISIERENDEN ERLÄUTERUNGEN ZUR PERFEKTEN THEATER-INSZENIERUNG LIESSEN SCHAUDERN, SO PECHSCHWARZ WAR DER DAHINTER VERBORGENE HUMOR. GERN WÜRDTE ER JEMANDEN IM PUBLIKUM UMBRINGEN, SO BASSI, DOCH MÜSSE ER DANN MIT GEFÄNGNISSTRAFE RECHNEN.



SYNCHRON-*The Sharks*

SO DRÜCKTE ER EINEM WILLIGEN LEDIGLICH RASIERERSCHAUM AUF DIE MASKE, SPÜCKTE METERHOHE FLAMMEN UND LIESS EIN 30 KILOGRAMM SCHWERES KLAVIER AUF SEINEN FÜSSEN KREISEN, BEVOR ER SICH ZU VERDIS REQUIEM UNVERGESSEN IN DIE ERINNERUNG SEINER BESUCHER DRÄNGTE: ER MAMPFTE GENÜSSLICH DIE EIGENEN FÄKALIEN (ODER GAB DAS WENIGSTENS VOR) UND MACHTE DIE LUSTRAUBENDE SCHOCK-THERAPIE PERFEKT.

DAS SAMSTAGSPROGRAMM – VON SCHRICK ALS DER FAMILIENTAG DEKLARIERT – HATTE EINIGE VORZÜGLICHE JONGLAGEN ZU BIETEN. TIM BAT ETWA, DER BRITISCHE TRICK-ARTIST, ENTPUPPTE SICH WIEDER EINMAL ALS WITZIGER MEISTER DES FACHES: KEINE VERSCHNAUFPAUSE, KEIN EINZIGER DURCHHÄNGER, NUR TEMPO, TEMPO, TEMPO. SO GEFÄLLT DIE KLEINKUNST, DAS GING GLATT UNTER DIE HAUT. NICHT MINDER ATTRAKTIV DIE EINRAD-KOMPOSITIONEN

AUS DEM HAUSE HAGGIS & CHARLIE: DIE BRITEN AUS BRIGHTON SCHWANGEN GANZ NEBENBEI AUCH NOCH ETLICHE FEUERKEHLEN DURCH DIE LÜFTE. VON ENORMER INTENSITÄT WAR AUCH DIE AUFFÜHRUNG DER FRANZÖSISCHEN GRUPPE „COMPAGNIE JO BITHUME & LO'JO TRIBAN“, DEREN „DECROCHER LA LUNE“ (DEN MOND HERUNTERHOLEN) ZUNÄCHST EINMAL EINEN SCHAUPLATZWECHSEL ERFORDERTE. DIE MULTIDIMENSIONALE INSZENIERUNG MIT DRAHTSEILAKTEN, MONSTERN UND ÜBERGESCHNAPPTEN PROPELLER- UND ROLLSTUHL-FEGERN FAND IM FREIZEITPARK STATT. DAS OPU-

LENTE FEUER-RITUAL WURDE VON EINER GROSSARTIGEN BAND VOM DACHE EINES REISEBUSES AUS BEGLEITET, VON WO AUS SIE MARKANTE ROCKBEATS WIE AUCH SALOPPEN KAFFEEHAUSCHMUS VERSPRÜHTEN – STETS DER SZENISCHEN VORGABE ENTSPRECHEND.

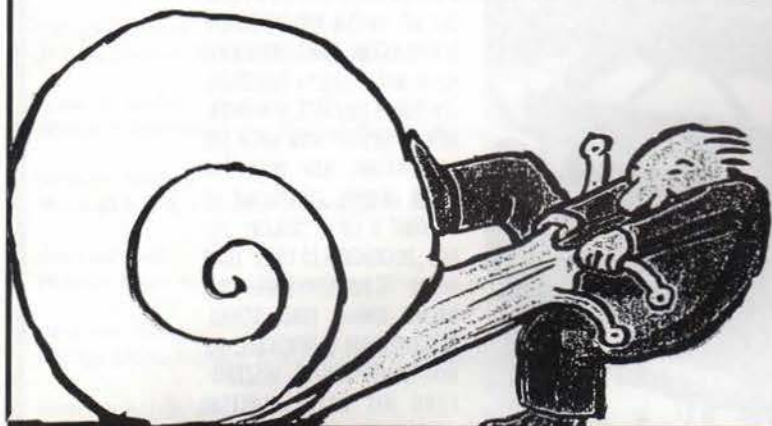
ANSONSTEN BLIEB DAS FOLK & FOOL (DAS DEN UNTERTITEL „COMEDY SHOWS & FUNNY MUSIC“ TRUG, UM AKTUELLERE BEZÜGE HERZUSTELLEN) IN MUSIKALISCHER HINSICHT REICHLICH UNTERBELICHTET: BIS AUF EINIGE WIRKLICH INTERESSANTE ANSÄTZE DES „LOOPING HOME ORCHESTRAS“ AUS SCHWEDEN UND DIE GANZ PEPPIG AUFGEMACHTE „HOI POLLOI“-EXZENTRIK BLIEBEN ÜBERRASCHUNGEN AUS: KEINE MUCKE ZUM ABTANZEN, KEINE NEO-FOLK-INNOVATIONEN. ALLEIN DIESER MISSSTAND IST DEM FESTIVAL ANZUKREIDEN, DA SO WICHTIGE KONTRASTE IM PROGRAMM AUF DER STRECKE BLIEBEN UND DIE INHALTLICHE GEWICHTUNG LITT.

# FOLK & FOOL

FÄKALIEN-NASCHER UND KINDER-GEBRÜLL



**Satte Mehrheiten  
machen träge**  
**Wir sorgen  
für Bewegung in der  
Kommunalpolitik**



**F.D.P.**

Mehr F.D.P. ins Rathaus  
und in den Kreistag

**W**ir wollen gemeinsam mit AusländerInnen und AussiedlerInnen arbeiten und leben. Wir wollen BürgerInnen anhören und mit Initiativen zusammenarbeiten. Wir stützen eine aktive Frauenpolitik und fordern ein Nachttaxi für Frauen. Wir suchen Probenräume für MusikerInnen und Atelierräume für KünstlerInnen. Wir wollen den Verkehr beruhigen und Tempo 30 überall da einführen, wo es gewünscht wird. Wir wollen Müll vermeiden, indem wir das Sammelsystem umstellen. Wir setzen uns für eine getrennte Abfuhr von kompostierbarem Müll ein. Wir wollen mehr Wohnungen für Alleinerziehende mit

Kindern und Wohngemeinschaften. Deshalb schlagen wir laute Töne:

**DIE  
Fantastischen  
VIER**

Ulrike Honnen  
Dirk Hooymann  
Mark Rosendahl  
Thorsten Witt

SPD - Stadtverband Moers

am Samstag  
23.9.89  
um 20 Uhr  
in der  
Volksschule  
am Südring

**Brown  
Sugar**

**King Halder and  
The Groove Proof**

Eintritt: 5 DM für Verdienende  
3 DM für Sonstige



# Moerser Mief

Vom 12. bis zum 18. August setzte die Kunstproduktion „Roter Faden“ „Stille Zeichen“ im Schloßpark. Doch die diesjährige Aktionswoche der Künstler verlief ganz und gar nicht leise. Im Vorfeld, ohne auch nur die Kunst-Objekte zu kennen, zerriß der Journalist Helmar Kurat in der Stadt-Postille „Moerser Monat“ die Bemühungen vieler Künstler aus Moers, Essen, Krefeld, Düsseldorf, hier in Moers neue Wege der Kunst zu begehen. Der erste scharfe Angriff. Dann folgte der Lokalchef der NRZ/WAZ, Uwe Krumm. In seiner Kommentarspalte „Zur Sache“ bestimmte er, daß „Natur, Wiesen, Parkseen, Jahrhunderte alte Bäume und die darin lebende Tierwelt ... derartige Kunst nicht brauchen.“ Und so weiter. Der zweite scharfe Angriff – Jetzt ging's los. Was die beiden Journalisten nur dachten, setzten Bürger in die Tat um: Unbekannte zerstörten Skulpturen, Figuren und Kunst-Arbeiten des „Roten Faden“ im Schloßpark. Das war der dritte Angriff auf die Freiheit der Kunst.

## SPECIAL KOLUMNE

Hans-Gerd Claus + Roger Bouteiller

Es reicht, wir haben genug. Jetzt greifen wir ein und an. Deshalb auf vier Seiten diesmal „Kolumne-Special“ mit Texten von Hans-Gerd Claus, VHS-Fachbereichsleiter von Kunst, Musik, Werken, und Roger Bouteiller von der Aragon-Buchhandlung. pil



# Das ist Provinz

**Keiner weiß, wie sein Fernsehapparat funktioniert, aber über Kunst redet hier jeder mit – der Rote Faden und die Kunst in der Provinz.**

**W**enn dieser Artikel erscheint, sind die Aktionen des Roten Fadens längst beendet – bei einigen werden sie Interesse geweckt haben, bei einigen bleibt das Fragen, bei vielen das Kopfschütteln, bei nicht wenigen Wut und Aggression. Während allerdings dieser Artikel geschrieben wird, haben die Aktionen des Roten Fadens noch gar nicht begonnen. Aber was sich nach den Aktionen im Vorjahr und was sich schon vor Beginn in diesem Jahr wieder einmal in privater und öffentlicher Meinung kundtat, verlangt nach einigen grundsätzlichen Überlegungen.

**E**s erstaunt immer wieder, wie sehr Kunst noch provozieren kann. Ein ganzer abgeholzter Baerler Busch, das Zubetonieren von Landschaften mit Straßen und Parkplätzen, von Hunden vollgeschissene Wiesen und Straßen ewigen so viel Ärgernis wie ein Stahlrahmen im Park, ein verhülltes Denkmal auf dem Altmarkt, eine Leinwand im Baum. Nicht jeder versteht, wie sein Fernsehapparat oder sein Mikrowellenherd funktioniert, nur wenige können Vogelstimmen oder Feldblumen auseinanderhalten – aber über Kunst redet jeder mit, da ist das Urteil fundiert. Sie kennen ja schließlich ihren Rembrandt, ihren van Gogh und die „Betenden Hände“ von Dürer. Und natürlich fragen auch Journalisten, die ihre Meinung veröffentlichten können,

mit hämischer Ironie nach dem Stellenwert dieser Kunst. Ohne je in Zweifel zu geraten, ob sich ihre Artikel an den Maßstäben eines Polgar, Kisch, Tucholsky oder Kraus messen lassen. Kunst ist Aufbruch, Hinterfragen, Erfinden, Untersuchung, Offenlegung und Bestätigung des permanenten Spannungsfeldes zwischen unserer Innen- und Außenwelt. Nicht das Sichtbare wieder-



**Nach den verbalen Angriffen die Tat: Unbekannte zerstörten die Frauen-Plastiken von Helga Goer im Schloßpark.**

geben, sondern Neues sichtbar machen, sagt schon Paul Klee.

**U**nd warum macht sich denn niemand klar, daß man auch den kleinsten Versuchen in der Kunst Raum geben muß. Auch den Naturwissenschaften gesteht man Irrwege zu und nur nach unzähligen Fehlversuchen wird das Gefundene, was uns dann als Fernsehbild,

Medizin, Foto, Computer oder Pille zur Verfügung steht. Nur kleinste Schritte führen zum Ergebnis. Es ist natürlich leicht, das anzuerkennen, was allgemein anerkannt wird. Den Schiller (der nach den „Räubern“ flüchten mußte), den Kleist (dessen Stücke zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt wurden), den van Gogh (der verhöhnt und ausgelacht wurde und nie ein Bild verkaufte).

**U**nd man kann natürlich dann, wenn die hier Geborenen berühmt UND anerkannt sind, Ehrenringe verteilen, um ein wenig von dem Ruhm zu erhaschen, den die so Geehrten mühsam errungen haben. Denn selbst Hanns Dieter Hüsch hätte es in früherer Zeit, als er mit revolutionärem Engagement die Republikanischen Clubs gründete (wie sich selbst der Begriff der Republikaner in 20 Jahren geändert hat!), in Moers nicht nur Zustimmung gefunden.

**W**as will man denn in der Provinz? Die große Kunst, den großen Künstler? Im Martinstift Yehudi Menuhin und in der Galerie Carl Spitzweg? (Um Gottes Willen nicht Beuys!). Und im Park nur die romantische Beleuchtung, die Würstchen-Bude und das Parkfest?

**M**it der Ablehnung der Kunst-Aktionen im „Stadtspark“ stehen die Moerser nicht allein. Auch in Münster haben „gesundes Volksempfinden“ und Lokalpresse sich empört, daß die Skulpturen bei der international sehr beachteten Skulpturenausstellung Schloßpark und Stadtbild verschandeln würden. In Bochum empört man sich gegen die Serra-Plastik auf dem Bahnhofsvorplatz, und selbst in der Großstadt New York wurde in einer Nacht- und Nebelaktion eine Serra-Plastik abgerissen, gegen die sich die Volksmeinung gerichtet hatte.

**M**an kann nicht nur Gewerbegebiete einrichten, neue Supermärkte schaffen, Geschäftseröffnungen feiern und sich Gedanken über die Einkaufsstraßen machen.

**M**an sollte in der Kunst-Szene die Gelegenheit wahrnehmen, die man in den Geschäften nicht mehr hat. Dort gibt es kaum noch die Verkäuferin, den Verkäufer, der sachkundig über die Produkte Auskunft geben kann. Aber die Künstler am Ort kann man fragen. Man kann an der Entwicklung von Kunst teilnehmen. Denn auch Dürers „Betende Hände“ oder van Goghs „Sonnenblumen“ versteht man so wenig wie eine Röntgenaufnahme, wenn man nicht jemanden fragen kann, der mehr über die Dinge weiß und der die Flächen, Linien und Formen erklären und Zusammenhänge verdeutlichen kann. Kunst kann sensibilisieren – wenn man bereit ist, sich auf das einzulassen, was man im ersten Sehen nicht versteht.

Ein Volk ist nicht das, was es wirtschaftlich ist,



sondern was es an kulturellen Werten erhält und fördert. Nicht der Konsum macht den Menschen aus, sondern seine Erlebnisfähigkeit.

Man kann ja zu den Aktionen des Roten



**Die Künstlerin Edelgard Dullien nahm während der Aktionswoche des Roten Fadens Narben und Wunden von Bäumen ab, „be-zeichnete“ diese. Wenn es nach Herrn Krumm ginge, Lokalchef NRZ/WAZ, alles nur „Firlefanz“. Zum Glück geht nicht jeder nach Herrn Krumm, nur die Masse, hinter der Herr Krumm sich versteckt.**

Fadens „ja“ oder „nein“ sagen – aber man sollte sie kennen. Hier sind ja Lernprozesse möglich, die keinen politischen Herrschaftsanspruch wecken, die nicht mit neuen Angeboten an den Geldbeutel wollen, die keine Vorurteile wecken gegen Rassen, Religionen und Völker – sondern hier werden kleine Denkanstöße zur Sensibilisierung gegeben, vielleicht nur kleine Antworten auf mögliche Fragen.

**SPECIAL**  
KOLUMNE  
Hans-Gerd Claus + Roger Bouteiller

Aber alles beginnt im Kleinen – die ersten Schritte, die ersten Laute, das Erlernen der Schrift.

Der Rote Faden drängt sich in die Kulturszene. Er hat es dabei nicht einfach, denn die Lernpflicht für Kunst und Kultur existiert bei uns nicht wie die Schulpflicht. Aber Engagement verdient Unterstützung. Und mit der Demokratisierung haben eben die Parteien das übernommen, was früher die Kirchen, die Fürsten, die Kaiser förderten und unterstützten.

Und daß es heute mehr ist oder mehr sein sollte als zur Fürstenzeiten – das war ja mit ein Grund für die Revolution vor 200 Jahren.

Abteilung (Real-)Satire

# Berber, Business, Baulücken

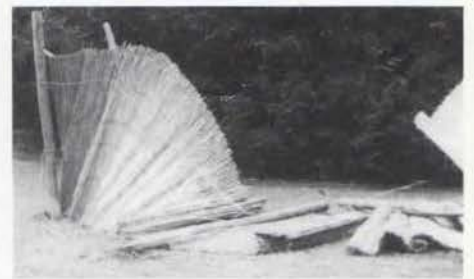
**Die seltsame Welt des einzigen Autors des „Moerser Monat“**

von Roger Bouteiller  
Fotos: Andrea Dieren

Seit vielen Jahren erscheint in Zusammenarbeit der Stadt Moers mit dem Heimat- und Verkehrsverein die Zeitschrift „Moerser Monat.“ Das Blatt, das in erster Linie einen Veranstaltungskalender darstellt, in dem sich vom Stammtisch der Jungen Union bis zur Jahreshauptversammlung des Kaninchenzüchtervereins so ziemlich alles wiederfindet, was in Moers (nicht) passiert, hat sonst nur im wesentlichen eine weitere Rubrik aufzuweisen. Die aber hat es in sich. Unter der Überschrift „Stadtbummel“ verbreitet Monat für Monat ein gewisser Helmar Kurat seine Prosa, die zum Schönsten gehört, was die kleinbürgerliche niederrheinische Literatur im Augenblick zu bieten hat. So oft schämlich übersehen, wird es Zeit, das literarische Schaffen dieses großen Meisters niederrheinischer Denkart nun endlich einem größeren Publikum bekannt zu machen, weshalb ich Euch zu einem kleinen Streifzug durch die Wesensart dieses großen Meisters einladen will. Das Œuvre Helmar Kurats läßt sich grob in drei Teile gliedern: seine Auseinandersetzung mit dem baulichen Zustand der Moerser Innenstadt, seine profunde Auseinandersetzung mit den Moerser Stadtstreichern, von ihm liebevoll „Penner“ genannt, und sein mutiges Engagement in Sachen „Kunstproduktion Roter Faden“. Den Schwerpunkt von Herrn Kurats Schaffen, dort, wo er voll in seinem Element ist, bildet die grassierende Bauwut in der Moerser Innenstadt, zärtlich feiert er jeden neuen Einkaufs- und Geschäftskomplex als Triumph moderner Stadtplanung. Gänzlich verhaßt sind ihm „unansehnliche Baulücken“, weshalb er denn auch schon Anregungen gibt, wo er noch eine entdeckt hat und daß sie doch schnell geschlossen werden müsse. Literarisch interessant erscheint mit die breite Palette der Stilfor-

men, die er allesamt virtuos beherrscht. Besonders der Expressionismus hat es ihm angetan, wenn er in bezug auf die Sauberkeit der Innenstadt schreibt, nein dichtet! „Ratten treiben schon ihr Unwesen im Bereich der großen Blumenkübel und nagen am Abfall herum.“ Ob dieser große Moerser Dichter sich mit Gottfried Benn messen will?

Doch nein, schon gibt er sich seinen LeserInnen wieder ganz romantisch verklärt in Gestalt solcher Verse wie: „Das neuentstan-



**Uwe Krumm, Lokalchef NRZ/WAZ, liebt das Parkfest, nimmt „Störung der Natur“ in Kauf, denn das Mammut-Fest mache ja vielen Freude und sei eine großartige Werbung für die Stadt. „All das ist nach ein paar Stunden vorbei.“ Und die Zerstörungen sind ja auch bald weg.**

dene Eckgebäude gibt der Julius-Genner-Straße städtebaulich einen ganz neuen Akzent und korrespondiert mit dem schönen Eckhaus gegenüber.“ O welche Süße! Hin und wieder bricht dann auch ganz unverblümt sein Hang zum Absurden durch, etwa in solchen Zeilen: „Das architektonisch ge-



lungene Gebäude stellt eine städtebauliche Bereicherung der Homberger Straße dar (...).“ Der eingeweihte Leser mag es bereits erraten haben, es geht hier um den Gebäudekomplex zwischen Essenberger- und Homberger Straße, der mit seiner entzückenden orangenen Fassade und seiner Giebelgestaltung im Stil modernster Knastarchitektur fürwahr eine Bereicherung darstellt, allerdings mehr in der Sparte Musterexemplare Moerser Bausünden. Ganz groß in seinem Element ist Helmar Kurat, wenn es um die Shell-Tankstelle am Kreisverkehr bei Horten geht. Gleich seit mehreren Ausgaben rennt er ebenso mutig wie beharrlich gegen dieses Bauwerk an, wie weiland Don Quijote gegen die Windmühlenflügel. Angetrieben von der Erkenntnis, daß dieses unansehnliche Gebäude dringend ersetzt werden müßte durch ein passables neues Einkaufszentrum, greift Kurat so in die Horror-Kiste, daß es selbst Edgar Allen Poe schaudern würde. Er warnt, „daß inmitten der Stadt eine Tankstelle besteht, so daß bei einem möglichen Explosionsunglück unabsehbare Folgen eintreten könnten.“ Oh armes Moers, gebannt starrst Du auf die Katastrophe wie ein Kaninchen auf die Schlange. Doch keine Furcht, Dein Retter naht in Gestalt des Recken Kurat, der titelt: „Die Tage der Shell Tankstelle ... sind gezählt!“

Nach diesem literarischen Showdown will ich mich einer anderen Herzensangelegenheit seines Schaffens zuwenden – ich meine seine Auseinandersetzung mit den Stadtstreichern. Die letzten Reservate dieser Spezies machte er kürzlich in der Schaltervorhalle der Moerser Hauptpost aus. Und da braut sich eine fürchterliche Bedrohung für seine Moerser Kleinbürger-Idylle zusammen. Er weiß zu berichten: „Des öfteren schon wurden Postkunden von den Pennern belästigt und teilweise von deren Hunden angegriffen.“ Und er beklagt, daß niemand den Mut hat, sich diesen „üblen Erscheinungen“ und „Rowdies“ in den Weg zu stellen. Voll düsterer Vorahnungen sieht er das Unheil denn auch schon nahen: „Aber wer hat den Mut dazu? Man könnte sonst sein ‚blaues Wunder‘ erleben.“ Nun immerhin hat die Moerser Post prompt reagiert, sie hat den entsprechenden Raum mit einem elektronischen Schlüsselsensor versehen, der einem Hochsicherheitstrakt alle Ehre machen würde. Dank Helmar Kurat ist nun auch dieses letzte Refu-

gium endlich befreit, die Bürgerseele kann aufatmen. Da sage noch einmal jemand, Literatur habe keine reale Wirkung mehr. Womit wir gleich beim letzten Schwerpunkt von Herrn Kurats Schaffen wären, seinem „roten Tuch“, oder besser „Roten Faden“. Diese Gruppe aufstrebender Moerser Künst-



**Der einzige „Moerser Monat“ Autor prügelt auf die Aktionswoche des Roten Fadens ein. Aber zu den Müll-Hinterlassenschaften, die beim grandiosen Parkfest entstanden, schweigt er sich aus.**

ler mag er überhaupt nicht, besonders daß sie ihr anarchisches Unwesen nun bereits zum zweiten Mal im geheiligten Moerser Schloßpark treiben kann, bringt ihn auf die Palme. Und so drischt er aus seiner heimeligen Wohnstube, die bestimmt ein Ölschinken in Gestalt eines röhrenden Hirsches vor Sonnenuntergang als Inbegriff kleinbürgerlichen niederrheinischen Kunststempfindens ziert, hemmungslos auf die Künstlergruppe ein. Welch Schmach, daß er auch noch mit ansehen mußte, wie dem „Roten Faden“ ein städtischer Zuschuß gewährt wurde und wofür – jawohl! –, um auch in diesem Jahr den Moerser Schloßpark mit ihrem entarteten Schund versauen zu dürfen! Da ist es Labsal für Herrn Kurats aufgewühltes Gemüt, daß er auch noch andernorts Gleichgesinnte und Mitstreiter findet, so in Gestalt des WAZ/NRZ-Lokalchefs Uwe Krumm, der es sich nicht nehmen ließ, sein ähnlich gelagertes Kunststempfinden in einem Kommentar am 5. August zu dokumentieren und der Künstlergruppe „Firlefanz“ zu attestieren. Dabei bezog er sich, wie man bereits erraten konnte, auf einen Artikel von Helmar Kurat. Wohl dem, der auch in schwieriger Zeit Freunde hat!

Wer die August-Ausgabe des „Moerser Monats“ aufmerksam durchforschte, den mochte es zunächst verwundern, warum ausgerechnet Kulturamtsleiter Dietmar Schulze dem größten lebenden Dichter niederrheinischer Gemütsart eine schallende Ohrfeige in Form einer direkten Entgegnung auf eine Polemik gegen den „Roten Faden“ verpaßte. Dieses immerhin recht ungewöhnliche Vorgehen läßt so manche Frage aufkommen. Was ist, wenn Herr Kurat ob dieses Dolchsto-

ßes schmolzt und das Handtuch wirft? Ohne seine großartigen literarischen Leistungen hätte der „Moerser Monat“ keinen redaktionellen Teil mehr, wäre er zurückgeworfen auf den Veranstaltungskalender. Da der ja bekanntermaßen auch in der „MOCCA“ zu finden ist (und das Kulturelle) (und vieles mehr, Anmerkung der Redaktion) und, was sonst noch Wissenswertes in Moers passiert, in der „Stattzeitung“ steht, wäre der „Moerser Monat“ praktisch überflüssig. Alles nur eine geschickt eingefädelte Sparmaßnahme der Stadtverwaltung? O, wie kurz wäre das gedacht! Was wäre diese Stadt ohne Hel-



**„Kunst und Firlefanz“: Bei Helga Goers „Stigma“-Projekt wird Kunst fühlbar, hier eine ihrer Ausgrenzungs-Figuren, umarmt. Die Arbeiten der Moerser Künstlerin wurden – übrigens – auch teilweise zerstört – von Unbekannten.**

mar Kurat, der doch Monat für Monat, ohne Rücksicht auf Anfeindungen, das Treiben in der Drehscheibe am linken Niederrhein als geistig-moralisches Übergewissen verfolgt? Wie erführen die Moerser BürgerInnen dann die Verlautbarungen und Ansichten der Einzelhandelsverbände, wenn ihrem Postillon sein Form genommen würde? Mister Baulücke – ich zumindest würde Sie missen!





FR 1.

**action**

**Ambulanter Pflegebereich AIDS**

Adrian von Eyck, tägliche telefonische Kontaktaufnahme von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter 02841/73588, Arbeiterwohlfahrt, Talstr. 12, Moers

12. Fest in der City:

**Swingin' Duisburg**

des Werberings Duisburg-City e.V., Session von Freitag bis Sonntag an der Königstr./König-Heinrich-Platz, Averdunkplatz.

Gesonderte Programme sind beim Kultur- und Veranstaltungsamtl, Memelstr. 25-33, Tel. 0203/283 3498 ab 12.00 Uhr, Duisburg, Innenstadt

**Öffentliche Sitzung des Feuerwehrausschusses**

16.00 Uhr, Feuer- und Rettungswache, Am Jostenhof 39, Moers

**ausstellung**

Das Peschkenhaus empfiehlt Ihnen heute:

**Konkrete Kunst aus der Sammlung Ertold**

bis 1.10., Mo-Fr 13-19 Uhr, So 11-17 Uhr, umsonst Galerie Peschkenhaus, Meerstr. 1, Moers

**Ausstellung Internationales Friedensplakate**

vom 01.09.- 21.09. solange die Volksschule geöffnet ist. 19.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**Vergangenheit und Zukunft eines stillgelegten Hochofenwerkes**

Eine Fotodokumentation (Wie macht man eigentlich Fotos aus der Zukunft?). Bis 13.09. Montags bis Freitags von 8 bis 20 Uhr

VHS, Am König-Heinrich-Platz, DU-Mitte

**film**

Vor 50 Jahren:

**Kriegsbeginn in den Wochenschauen**

Pathé Journal vom 06.09.1939, British Movietone 07.09.1939, Ufa-Tonwoche 07.09.1939 mit Kommentaren von Zeitzeugen 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der JFC macht's möglich:

**Die Marx-Brothers auf See**

4 DM 20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**musik**

smörebröd...

**Union Carbide Productions**

Hardcore Punk aus Göteborg 20.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

SA 2.

**action**

kein Geiertango sondern

**Adler-Tanz**

Im Urlaub zugenommen? Da hab' ich was für Sie... 21.00 Uhr, SCHWARZER aDLER, Boerler Str. 96, Rheinberg

**ausstellung**

**Freundbilder- Schritte zur Entfeindung**

Fotos, Texte und Informationen. Geöffnet ca. 30 Minuten vor jeder Veranstaltung (also in der Regel um 19.00 Uhr). 19.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

**film**

Mad Scientists!

**Dr. Seltam**

**oder wie ich lernte die Bombe zu lieben**

Regie: Stanley Kubrick, USA 1963

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**musik**

DU-Tag:

**Swingin' Duisburg**

Open-Air-Jazzfest 12 Bühnen, 150 Musiker zum Anlassen, 18 Bands, Non-Stop 5 Stunden, Klassischer Jazz, New Orleans, Swing, R'n'B, Bebop, Abschlusfeier im Steigenberger ab 13.00 Uhr, City Duisburg

**Harmonika Pete Blues Jukes**

Blues in 'nem Jazzschuppen? 20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92, Krefeld

Swing der 50er:

**Tobias Steinhausen Quartett**

Zum Repertoire der Gruppe gehören Blues, Latin und Balladen 21.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**theater**

**Frank & Stein =**

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen. Leitung: Franz X. Zach, Kai Panner, Uli Thul, Ulrike Marks. 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

SO 3.

**action**

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homburg, Rheinanlagen 13

Almut Grytzmann vor ihre Tour.

**Hoppla, wir leben noch**

Premieren-Veranstaltung. Eintrittskarten im Vorverkauf im Rathaus Rheinhausen Z. 245 und im Rathaus Homburg Z. 108 für 10/5 DM. 19.30 Uhr, Krupp-Gymnasium Rheinhausen, am Flutweg.

**film**

In memoriam Sergio Leone:

**Für eine Handvoll Dollar**

BRD/Spanien/Italien 1964, Regie: Sergio Leone 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**musik**

**Klarinette Konzertant**

Beate Gozdzik, Klarinette; Françoise Thelen, Klavier; Werke von C. Saint-Saens, F. Poulenc, R. Schumann, J. Brahms; Veranstalter: Moerser Musikschule. 16.30 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

Jazz an einem Sommerabend:

**Michel Petrucciani Trio**

**Louis Sclavis Quartet**

**Ravioli 28**

Bei schlechtem Wetter in der Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150. Das einzig schockierende sind die Eintrittspreise: AK 28 DM, VVK 25 DM, Schüler und Studenten sind mit unverschämten 20 DM dabei. 18.30 Uhr, Innenhof der Burg Linn, Krefeld

**theater**

**Frank & Stein =**

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen; Leitung: Franz X. Zach, Kai Panner, Uli Thul, Ulrike Marks. 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

MO 4.

**action**

**Wieviel Autos verträgt die Stadt?**

Ein kommunalpolitisches Gespräch unter der Leitung von Dipl. Ing. H. Wilkes. 19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

## MOCCA - TIMER

DER KALENDER IM HEFT



# SEPTEMBER



## ausstellung

### Rassismus? Nein!

Karikaturen und Zeichnungen aus vielen Ländern der Erde. Das Duisburger Kulturbüro Exile hat zu dem Thema einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnisse erstmals prämiert werden. Bis 06.10.; Mo-Fr 10-12 Uhr & 14-17 Uhr

10.00 Uhr, Internationales Zentrum der Volkshochschule, Niederstr. 5, DU-Mitte

## film

watch it in english:

### Rain Man

In englischer Originalfassung., USA 1988, Regie: Barry Levinson, 20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**DI 5.**

## action

### Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen

Jeden Dienstag und Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

### Jeden Dienstag - Beratung und Information zum Thema AIDS

persönlich oder telefonisch, auf Wunsch anonym von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, 02841/18191 oder 19411, AIDS-Hilfe Moers, Hombergerstr. 40, Moers

## film

Literaturverfilmung:

### Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins

USA 1987, Regie: Philip Kaufmann

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Reihe Frauenfilme:

### Frauen hinter der Front

Von den 5 DM Eintritt gehen 2,50 DM an die Frauenorganisation ANNLAE

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**MI 6.**

## action

### Friedenskreis

Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Problemgespräche, gemütliches Beisammensein, Videobände und überhaupt alles...; jeden Mittwoch von 19-21 Uhr für Kinder und Jugendliche von 13-19 J

Jugendheim Moers-Asberg, Drususstr. 4

einerlei...

### Lyralei

Gesprächskreis schreibender Frauen

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr.2a, Moers

Philosophen der Neuzeit:

### Martin Heidegger

20.00 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Disco in der KuFa:

### Disco mit Marius (Müller-Westernhagen ??)

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

## film

### Hotel Terminus

USA 1988, Regie: Marcel Ophüls (Dokumentarfilm)

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## theater

### Frank & Stein =

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen; Leitung: Franz X. Zach, Kai Pannen, Uli Thul, Ulrike Marks. 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

**DO 7.**

## action

### Öffentliche Sitzung des Umweltbeirates

16.00 Uhr, Kleiner Sitzungsraum des Neuen Rathauses, Meerstr. 2

### Treffen der Friedensinitiative Moers

u.a. Infos zum Zivildienst.

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr 2a, Moers

## film

### Feuer aus den Bergen

In Zusammenarbeit mit dem Nicaragua Arbeitskreis und Städtepartnerschaftsverein. Anschließend ein Gespräch mit Gästen aus La Trinidad. Eintritt 5 DM, davon 2,50 DM für La Trinidad.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## musik

Wir Dominieren Rundum:

### Liedermeier

Helmut Meier und der WDR im aDLer.

20.00 Uhr, SCHWARZER aDLer, Baerler Str. 96, Rheinberg

**FR 8.**

## action

### Öffentliche Sitzung des VHS-Beirates

17.00 Uhr, VHS-Gebäude, Friedrich-Heinrich-Allee 34, Kamp-Lintfort

### Oswald Spenglers

### „Untergang des Abendlandes“

Vortrag und Diskussion über einen Wegbereiter des Nationalsozialismus; Referent: Günther Semmler

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

### Die Krähe legt ein Ei

Multikulturfest der Grünen. Laßt Euch überraschen.

19.00 Uhr, Kulturfabrik Dießemer Bruch 150, Krefeld

## film

### Wann wir schreiten Seit' an Seit'

Die Todeszeche

Ums tägliche Brot & Hunger in Waldenburg

Einführender Vortrag von Wolfgang Klau, Direktor des Staatlichen Filmarchivs der DDR

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der JFC zeigt:

### Alice in den Städten

BRD 1973, Regie und Buch: Wim Wenders. Eintritt 4 DM

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## musik

### Helmut Meier („Liedermeier“)

WDR-Mitschnitt

20.00 Uhr, SCHWARZER aDLer, Baerler Str. 96, Rheinberg

## theater

### Die Gruftwächter

von Franz Kafka; Gastspiel des Healing Theatre mit E.di Marchi, G. Heitzmann, H.Tornau, W.Mondon, P.W.Weimar, K.Rudat, S.Robins, L.Lavelle. Leitung: Dick, Neubecker, Krenzler, Santoni, Diestelkrug, Tornau, Rudat

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers



Union Carbide Productions am 1.9. in der Kulturfabrik in Krefeld

**MOCCA - TIMER**





# SEPTEMBER

SA 9.

**action**

ganz locker:

**Einfach nur Straßenfest**

Leerstr./Ecke Hourtenhofstr./Gerhard-Hauptmann-Str.  
Schirmherr: Dr. Jürgen Schmude (...wo der sich überall  
'rumtreibt...') 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
12.00 Uhr, Moers-Meerbeck

Straßen- und Hausfestival:

**Jede Menge lost  
Das Werkhaus wird 5**

ab 15.00 Uhr: Banane-Banane (Marionettentheater);  
Kinderspielaktionen/ Kindervorstellungen; Narrkose  
(Clowntheater); Die Unerstehlichen (Jonglage); Bauch-  
tanz; Roadshow (Marionettentheater); Candela (New  
Salsa)

ab 20.00 Uhr: 3-Gestirn (Kabarett)

Adesa (Afrohythmen, Dance & Akrobatik) anschließend  
Disco.

Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

**film**

20 Jahre danach...

**Woodstock**

USA 1969, Regie: Michael Wadleigh  
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**kindertheater**

TiMM-Werkstattaufführung:

**Das Wunderelixier**

ein modernes Schulmärchen von Peter Klusen. Regie:  
Karin Derks  
17.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

**musik**

**Fair Share**

Modern Jazz  
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Jazz in der Alten Wache

**Mirko van Stiphant**

20.00 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

**theater**

**Die Gruftwächter**

von Franz Kafka  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 10.

**action**

Anzeige  
It's Frühstücks-Time von 10.00 bis 14.30 Uhr in der Café-  
Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

**ausstellung**

Eröffnung gratis:

**Mensch! Du da!**

Bilder von Marion Dittmar  
19.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

**kindertheater**

TiMM-Werkstattaufführung:

**Das Wunderelixier**

von Peter Klusen. Regie: Karin Derks  
17.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

**theater**

**Frank & Stein =**

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen;  
Leitung: Franz X. Zach, Kai Pannen, Uli Thul, Ulrike Marks.  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

**Die Gruftwächter**

von Franz Kafka  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

**film**

Mad Scientists II:

**Frankenstein Junior**

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MO 11.

**action**

Satire live!

**Der Bundestag**

Studienfahrt. Leitung: Iris Frank  
Abfahrt 09.00 Uhr, VHS Moers, Kastell 5

**Öffentliche Sitzung des Planungsausschusses**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses,  
Meerstr. 2, Moers

**Deutsch als Fremdsprache**

Informationsveranstaltung der VHS  
18.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

**Philosophiekreis im LiZ**

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

**film**

watch it in english:

**A Fish Called Wanda**

USA 1987, Regie: Charles Crichton  
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 12.

**action**

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses,  
Meerstr. 2, Moers

**film**

**Carrie - des Satans jüngste Tochter**

USA 1976, Regie: Brian de Palma  
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**musik**

**OH DEV**

aus Venlo, eine der bekanntesten Bands aus Holland -  
musikalisch zwischen Punk und New-York-Gitarren.

**COTZ**

ebenfalls aus Venlo mit apartem Namem - pop-punkige  
Songs

**IDIOTS**

aus Dortmund - gehören zu den festen Größen der  
deutschen Punk-/Hardcore-Szene  
20.30 Uhr, Old Daddy, Duisburg

MI 13.

**action**

**Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses,  
Unterwallstr. 9, Moers

Vortrag:

**Literatur von Frauen - Frauen  
in der Literaturgeschichte**

Leitung: Elisabeth Heyens  
19.30 Uhr, Kath. öffentl. Bücherei St. Josef, Haagstr. 24,  
Moers

**Programmgruppe**

Für alle, die das Programm der Volksschule mitgestalten  
wollen.  
19.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**ANZEIGEN**

**SEPTEMBER - PROGRAMM**

Sa, 2. *adler's dance*

Do, 7. **MEIER PLUS**  
- Premiere -

Fr, 8. **MEIER PLUS**  
(wdr-Mitschnitt)

So, 10. **Klaus Rudolph**  
(Ausstellung)

Sa, 16. *adler's dance*

Fr, 22. **Salsa & Reggae**  
night !!live!!

So, 24. **Albie Donnelly's**  
**SUPERCHARGE**

Fr, 29. **Die Nacht der**  
**LiteratHuren**

Sa, 30. *adler's dance*

So, 1.10. **Kommunal-**  
**wahltreff & Angelheart**

**SCHWARZER ADLER**

**RHEINBERG** Tel:02844-2458

**aragon**  
**buchhandlung**  
**homberger str.30**

**ZUM**  
**BRUNNEN**

**MOCCA - TIMER**





## Friedenskreis

Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Problemgespräche, gemütliches Beisammensein, Videoabende und überhaupt alles...

Jeden Mittwoch von 19-21 Uhr für Kinder und Jugendliche von 13-19 J

19.00 Uhr, Jugendheim Moers-Asberg, Drususstr. 4

## FIT im LIZ

Offener Gesprächskreis für Frauen.

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

Disco in der KuFa

## Disco mit Timo

21.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

## film

### Zur Sache Schätzchen

BRD 1967, Regie: May Spills

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

### Birth of a nation

Amerikanischer Stummfilm von 1915

20.00 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

## theater

### Frank & Stein =

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen;

Leitung: Franz X. Zach, Kai Pannen, Uli Thul, Ulrike Marks.

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

## DO 14.



Adesa am 9.9. im Werkhaus in Krefeld

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

JFC proudly presents:

### Der kleine Horrorladen

USA 1986, Regie: Frank Oz, Eintritt 4 DM

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## musik

### featuring: Joe Doll

### Dusty Broom Blues Band

Dunst und Brom und Blues sorgen für eine Erste-Klasse-Narkose. Die genaue Anfangszeit des Festivals stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest. Sorry. Aber Open-Airs gehen bekanntlich selten erst um Mitternacht ab. Mit von der Partie: Angela Brown.

16.00 Uhr, Open-Air, Krefeld

### Trio Ponti, Zimansky, Polasek

### Michael Ponti, Klavier

### Robert Zimansky, Violine

### Jan Polasek, Violoncello

Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Johannes Brahms

20.00 Uhr, Kammersmusiksaal Marinstift, Moers

### Matthias-Bröde-Quartett

Jazz im Kultur- und Freizeitzentrum

20.00 Uhr, KFZ Hamborn, Duisburger Str. 213

## SA 16.

## action

Umwelt-Inventur:

### Juso-Umweltforum

von 14-18.30 Uhr, im Saal und den Räumen 2-4. Podiumsdiskussion und Arbeitsgruppen.

14.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

### Die Grauen kommen!

Wir sind da - Senioren werden aktiv

Gespräch unter der Leitung von Beate Middendorf-Hölmann

15.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

### Franz Kafka: Der Prozeß

von der Gruppe Rainer Lürik

Rainer Lüriks neues Programm, mit dem sie wiederum ein Stück Literatur beleben, was so manchem im Schulalltag verleidet wurde.; VVK 8 DM/ Ak 10 DM

20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, DU-Mitte

## film

### Der unsichtbare Dritte

USA 1959, Regie: Alfred Hitchcock

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## musik

### Space-Trip

Musik aus den 60er und 70er Jahren mit psychedelischen Lichteffekten

???, JZ Ufort, Albert-Altwickler-Str., Moers

## SO 17.

## action

### Futter für Leib und Nerven...

Frühstück in der Volksschule. Die große Käseverschwörung (Kinderfilm); Für die Kids steht ein Kinderraum zur Verfügung sowie eine Betreuungsperson.

10.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

### Franz Kafka: Der Prozeß

von der Gruppe Rainer Lürik, siehe 16.09.

20 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, DU-Mitte

## action

### Öffentliche Sitzung des Jugendwohlfahrtsausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr. 9, Moers

Brandaktuell:

### Rechte Parteien zur Kommunalwahl

Vortrag mit Diskussion mit Helmut Kellershohn.

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

nicht nur Rushdie...

### Nagib Machfus - die arabische Stimme

Der Vorleseabend bringt Ausschnitte aus den hierzulande bisher wenig beachteten Werken des Literatur-Nobelpreisträgers Nagib Machfus. 4 DM.

19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, DU-Mitte

### Zwischen Aufstand und Repression

Flüchtlingssituation in El Salvador und Honduras sowie Aktuelles aus Mittelamerika

Vortrag mit Dias von Ronald Köpke aus Bielefeld

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## FR 15.

## action

### Ich habe nur für meine Familie gelebt

Über das Alterwerden von Frauen. Leitung: Annette Keldermann-Hauer

18.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

### Hanns Dieter Hüsch:

### 40 Jahre unterwegs

Eintritt 25 DM, VVK 22 DM

20.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

## film

### Blutmal 1929

### So ist das Leben

### Vorfilm: Deutschland 1929

Hauptfilm in tschechischer Fassung mit deutsch eingesprochenem Text: Deutschland/Tschechoslowakei 1939



# Krummer, verbogen

Im Bild



im Mittelstand



großes

haben



Das ist ein

PROTEIN FAMILIE

PROTEIN FAMILIE

PROTEIN FAMILIE

Wichtig  
ist die  
Qualität  
des

jeht sich  
Ein

entdecken  
e

PROTEIN FAMILIE

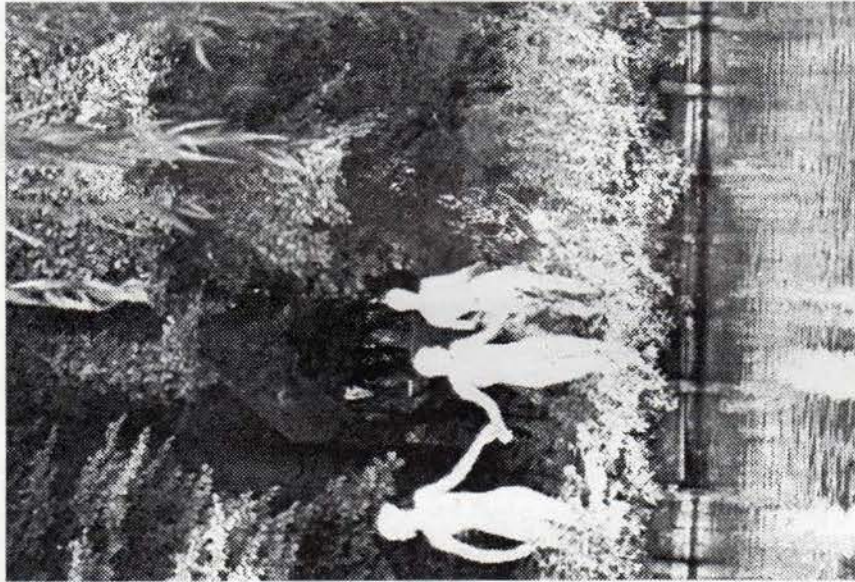
PROTEIN FAMILIE

PROTEIN FAMILIE



UWE KRUMM

## Zur Sache



### Drei Grazien im Park

Die Kunstaktion „Roter Faden“ kommt neu, dabei ist der alte noch gar nicht abgerissen. Diese drei Grazien kann man am Schloßparksee sehen, sie haben die Zeit überdauert, hielten Regen und Sturm stand. Nun wollen junge Künstler mit neuen Aktionen versuchen, auf sich aufmerksam zu machen. Man darf gespannt sein, wie die Dinge ankommen, von denen manche Bürger meinen, sie gehörten nicht unbedingt in die freie Natur des Schloßparks. Foto: Peter Oelker

Und nun ...

## Zur Sache

Schätzchen!

### Der „Rote Faden“ im Widerspruch

Der „Rote Faden“ reißt nicht ab. Erneut, so heißt es im „Moerser Monat“, dem Organ des Verkehrsvereins, werden Netze im Schloßpark gesponnen. Und das zu Beginn des alle zwei Jahre wiederkehrenden Parkfestes.

Auch der Kunstfreund muß sich fragen, warum ausgerechnet das einzigartige Naturdenkmal Schloßpark zur Galerie für „Stille Zeichen“ werden muß. Günter Berns, Sparkassendirektor, Buchheim- und damit Kunstfan, fand manches gut am letzten „Roten Faden“, sah aber auch viel „Firtelanz“.

#### Eisenplatten

Natur, Wiesen, Parkseen, Jahrbünger, alte Bäume und die darin lebende Tierwelt, um die sich bestimmte Kreise beim Bau des Arkadenhauses so sorgen, brauchen derartige Kunst nicht. Geschweige denn die Spaziergänger. Selbst stündhaft teure Fontänen und Filzzeichen von Betys wären hier fehl am Platz.

Nun hört man, daß der Duisburger Gerhard Kulla hier Eisenplatten rosten lassen möchte. Wer rastet, der rostet, und viele Parkbesucher werden ausraunen. Aus Wunden an Blau- werden Gipsabdrücke genom-

### Ein Chefredakteur legt sich Krumm

Die nebenstehende Rubrik „Zur Sache“ stellt das geflügelte Wort nach: Dem Volk aufs Maul geschaut ist des Journalisten Weisheit Schluß, Krumm muß er sich gelegentlich haben unser Uwe, als er Geschichte und Hergang des Roten Fadens recherchierte. Wohlgefällige Stimmungsmache geht vor journalistischer Sorgfaltspflicht, Mag sein, daß ein Krummer Hund sich diese Kommentare leistet, bevor mit starrtem Blick auf seine familienfreundlichen Abkommen. Gerade diese Züge machen den Moerser Spitzenjournalisten zum populistischen Widersacher gegen modernistischen Zeitgeist. Den beschwört er im roten Faden, Fett und Filz wohnt er im Schloßpark. Das aber ist eine alte Moerser Vermutung, allerdings mehr über die politische Landschaft in Verwaltung und Rat.

#### Der Grüne Krumm

Besorgt um die Natur ist unser Uwe. Als längst eine gewaltige Schneise durch den Baerler Busch für den Bau der A 42 geschlagen war, weiterte er allgewaltig im großen Rundumschlag für die Sache der gefälligen Bäume. Nur eben zwei Jahre zu spät. Sein Statuentem blieb unverfänglich. Beim Bau des Arkadenhauses über dem Schloßgraben auf dem letzten unbebauten grünen Fleck am Kö sah er schwarz. Müll und Unrat füllten sich. Dagegen konnte nur Beton helfen. Als Bürgerwille, die Betonierung der Tenni-

### Ein Gastkommentar von M. Macher

Mutter Natur, 50.000 Fülle werden ihre Freude in die Grasnarbe scharren. Ergo, 5.000 Fülle, die Kunst im Park anstauern, sind eben zu wenig. Das sind die Rechnungen des Herrn Krumm, populistisch und nicht journalistisch. Klar sein Urteil, diffus die Stimmungsmache. Differenzierungen finden nicht statt.

#### Gegen Offenheit und Toleranz

Das ist der Bodensatz, der sich gegen alles Fremde wehrt. Sei es aus Kunst oder aus anderen Ländern. So verkommt die kleinste Großstadt der Bundesrepublik zur Provinz. Auch hier wurden im Landesvergleich überdurchschnittlich viel Republikaner gewählt. Stünden Sie in öffentlich-politischer Verantwortung, müßte es heißen: „Tretet Sie ab, Herr Krumm!“

Es bliebe dann noch eine Aufgabe

Die siebte Spalte



GÜNTER BERNS, Kunst- und Sparkassendirektor in Moers, hat sich in diesem Jahr mit einem Einzelprojekt bei der Kunstproduktion beworben. Er wurde wegen konzeptioneller Schwäche abgelehnt.



„... STILLE ZEICHEN“ ist eine Offene Werkstatt Bildender Kunst im Schloßpark der Stadt Moers von Samstag, 12. August, bis Freitag, 18. August.



FINANZIERT WIRD das Projekt durch die Stadt Moers, den Innenminister NRW und Eigenmitteln.



ZUM AUFTAKT am Samstagabend wurde in Kooperation mit der Cine Factory ein cineastischer Leckerbissen präsentiert. „2001 - Odyssee im Weltraum“ von Stanley Kubrick rauschte ab 21 Uhr im Schloßhof über Leitwand und Stereokanal.



# Krumm, krummer, verbogen

## Über den Umgang mit Fakten und Wahrheit

Von unserem Redakteur KUNST FIRLEFANZ

Im November '87 trug die Kunstproduktion Roter Fäden auf Grundlagede eines Staatsexamens über den Schloßpark ihre Idee vor, im Sommer '88 den Schloßpark als Englischen Garten in Form einer Offenen Werkstatt zu thematisieren.

### Natur und Kunst

Gerade der Englische Garten als Kunstgestalt stellt eine Herausforderung dar, sich über das Verhältnis Natur und Kunst auseinanderzusetzen. Das Thema dieses Ansinns hieß „... natürlich Kunst“!

### Mehr Fakten

Anfang '88 griff der Städtische Kuraturschuß diese Idee auf und stellte Geld zur Verfügung. Eine kleine Minderheit von 147 Mitwirkenden Künstlern und unterstützenden Moerser Bürgern realisierte dieses Projekt. Im Kontakt mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege wurde

der verloren geglaubte Antrag auf Denkmalschutz des Schloßparkes gesichtet, Standorte und Maßnahmen im Schloßpark wurden mit dem Grünflächenamt der Stadt Moers abgestimmt. Alle Durchsichten des Englischen Gartens wurde freigelegt. Unter Begleitung Prof. Günther Dohr, Fachhochschule für Gestaltung, Krefeld, entstand eine neue Examensarbeit zum Schloßpark über die Möglichkeiten der Rückgestaltung zur ursprünglichen Anlage des Englischen Gartens. Eine wichtige Voraussetzung von Denkmalschutz und -förderung. Ein Videofilm rückt den Schloßpark als vermeintlichen Volkspark wieder ins Bewußtsein als Englischer Garten.

**MOERS.** Noch recht frisch steht Uwe Krumm, der Chef der NRZ-Lokalredaktion in Moers, dem größten Meinungskontor in Moers, vor. Er läßt es sich denn auch nicht nehmen, samstagsmäßig mit 45.000 Lesern „Zur Sache“ zu gehen. Am Samstag, dem 5. August leitete Krumm: „Der Rote Faden im Widerspruch“, hier obenstehend im Original wiedergegeben. Um den Kommentar besser verstehen zu können, einige Fakten „Zur Sache“.

Er liegt dem Stadtarchiv vor, jeder Moerser kann ihn sich in der Moerser Zentralbibliothek ansehen. Alle verwendete Materialien in den Einzelprojekten waren vorrangig organische und natürliche: Laubkompost, Holz, Stein, Wachs, Nessel, etc. Massenrächtige Aktionen wie Live- und Musikkonzerte waren bewußt an den Eingang des Parkes neben dem Schloß plaziert.

1989 wird die Kunstproduktion eine weitere Offene Werkstatt mit dem Thema „... Stille Zeichens“ formieren, auch hier sind alle Schritte mit dem Grünflächenamt und dem Planungsausschuss als Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Eine Erlaubnis ge-

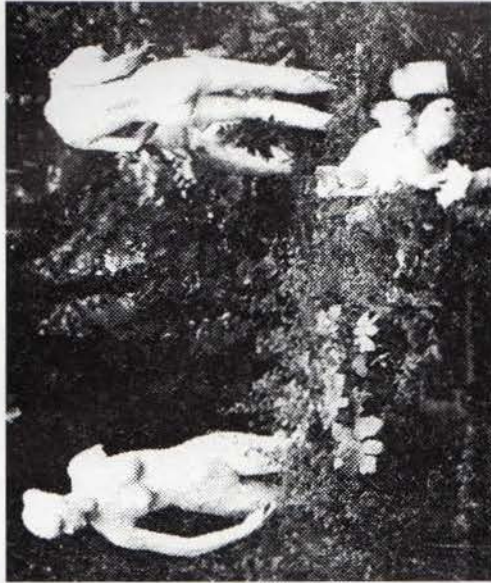
### Das andere Fazit

War dem Bürgertum der romantische Hang zu eigen, in seiner Idylle „Englischer Garten“ „zurück zur Natur zu kehren“, so war es der Kunstproduktion Roter Fäden ein Anliegen, über Sinne und Verstand „mit der Natur“ gegen alle neuzitliche Vergewaltigung an ihr für diese zu streiten. Anfang '89 wurde der Schloßpark in die Denkmalschutzliste eingetragen. Bildende Kunst in unserer Stadt hat dazu beigetragen.

### Anmerkung

Diese Darlegungen stehen dem Moerser Neuling Krumm als Recherche zur Verfügung. Er kann sie sich aber auch selber erarbeiten: Tel. 3 03 77. Auf ein Informationshonorar wird verzichtet. Sein Spitzengehalt muß er aber selbst verdienen!

müß § 9 Denkmalschutzgesetz NRZ liegt vor.



**Erfolgsmeldung.** Am Dienstag, dem 15.8.89 konnte die NRZ Lokalredaktion Moers unter der Schlagzeile „Parkfest ein Erfolg“ mit obenstehendem Foto melden: „Für die Nymphen“, ... schlug beim Parkfest das letzte Stündlein“. Was die NRZ nicht meldete, daß die 5 Plastiken „Aufbruch der Frauen“ der Moerser Künstlerin Helga Goer in den frühen Morgenstunden nach dem Parkfest von Unbekannt gewaltsam zerstört worden sind. Wir gratulieren Herrn Krumm zum Erfolg „in der Sache“, aber selbst verdienen!

Foto: Peter Oelker

### MOERS

Gesamtleitung: Manfred Meyer

Geschäftsstelle und Kunstredaktion Moers: Kunstproduktion Roter Fäden, Dorfstr. 39, 4130 Moers 1, Tel. (0 28 41) 3 03 77

Abbestellungen sind generell nicht möglich. Bei Nichtbestellung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebes, Streik, Aussperrung) oder über Kommentare beziehen keine Anpreisung gegen den Verlag.

Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen und Sitte jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Redaktion (0 28 41) 3 03 77

### Es bleibe dann noch eine Aufgabe

Sie könnten Herrn Kurat, der doch wirklich seinen Ruhestand antreten sollte, beim Moerser Monat ersetzen, der kartet schon seit einem Jahr nach, Auch ihm ist Kunst im Park eine Aufgabe für die Stadtreinigung.

des Arkadenhauses über dem Schloßgrünen Fleck am Kö sub er schwarz, Müll und Unrat türmen sich, Dagegenkontenur Beton helfen. Als Bürgerwille die Erweiterung der Tennisanlage im Schloßpark verbündete, war ihm das keine Zeile wert. Und nun der rote Faden. Als Störenfried in Mutter Natur. Ach ja, 25.000 Besucher beim Parkfest im Schloßpark sind ihm eine „großartige Werbung“ für die Stadt auf dem Rücken von

politischer Verantwortung, müßte es heißen: „Trennen Sie ab, Herr Krumm!“

DER CHEF der Lokalredaktion NRZ, Uwe Krumm, erhält eine Sonderführung und Nachhilfe in Sachen Englischer Garten.

HELMAR KURAT, Redakteur mit Mission, organisiert den täglichen Reinigungsdienst während der Parkaktion.

Wir realisieren Ihre Ideen!  
Satz, Humor und Gestaltung  
**KUNSTPRODUKTION ROTE FÄDEN**

Dorfstraße 39, 4130 Moers 1, (0 28 41) 3 03 77

Montags bis Freitags von 15.00 - 19.00 Uhr









# SEPTEMBER

## ausstellung

Ausstellungseröffnung:

**Klaus Rudolph**

Malerei.

17.00 Uhr, SchwaRZer aDLer, Baerler Str. 96, Rheinberg

## film

In Memoriam Sergio Leone:

**Für ein paar Dollar mehr**

BRD/Spanien/Italien 1965, Regie: Sergio Leone

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## theater

**Frank & Stein =**

von Ken Campbell mit S. Preiss, R.J. Seidl, G. Schölpen;

Leitung: Franz X. Zach, Kai Pannen, Uli Thul, Ulrike Marks.

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers, Studio

**MO 18.**

## action

**Öffentliche Sitzung**

**des Rates für Wirtschaftliche Angelegenheiten**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr. 9, Moers

**Öffentliche Sitzung des Beirates der Volksschule**

18.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**Lesekreis im LiZ**

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2a, Moers

## film

watch it in english:

**The Wall**

GB 1982, Regie: Alan Parker

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**DI 19.**

## action

**Rechtsradikal, rechtsextremistisch, neofaschistisch ?**

Parteiprogramme der Republikaner, NPD, DVU, FAP in der Diskussion. Leitung: Hartmut Meyer.

19.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## ausstellung

**Rita Theis: Südliche Impressionen**

Aquarelle und Serigraphien. Di-Do 10.00-19.00 Uhr; Fr 10.00-24.00 Uhr; Sa 10.00-15.00 Uhr

Galerie Massimo, Burgstr., Moers

## film

**Shining**

GB 1979, Regie: Stanley Kubrick

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**MI 20.**

## action

**Weltkindertag**

Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Ortsverband Moers informiert am Altmarkt.

14.00 Uhr, Altmarkt, Moers

**Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr. 2, Moers

**Friedenskreis**

Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Problemgespräche, gemütliches Beisammensein, Videoabende und überhaupt alles...

Jeden Mittwoch von 19-21 Uhr für Kinder und Jugendliche

von 13-19 J

19.00 Uhr, Jugendheim Moers-Asberg, Drususstr. 4

## film

**Polizeirevier Davidswache**

BRD 1964, Regie: Jürgen Roland

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

**Papillon**

Steve Mc Queen und Dustin Hoffman

20.00 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

## musik

**Elfie Kluth und Band**

Die Diva des MAMF.

20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

**DO 21.**

## action

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge**

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr. 9, Moers

**40 Jahre Grundgesetz - und gezz???**

Politisches Kabarettprogramm der Dilletanten aus Bochum.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

**FR 22.**

## action

**Halli Galli !**

**Rockcafé - bis 3 dabei**

Eintritt 3 DM

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## film

**100000 unter roten Fahnen  
Mutter Krausens Fahrt ins Glück  
Deutschland 1929**

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der JFC zeigt:

**Der amerikanische Freund**

von Wim Wenders. Eintritt 4 DM

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## theater

Endlich 'mal wieder 'ne Premiere:

**Am Rande**

von Dieter Eue. Mit I. Naujoks, R.J. Seidl. Leitung: P.

Bierey, Pannen, Thul, Marks.

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

**SA 23.**

## action

**Trödelmarkt**

Wer vertrödelt sonst schon seine Zeit in Moers ?

08.00 Uhr, Fußgängerzone, Innenstadt hinterm Kö, Moers

**Open Art**

**Gigs, Gags, Gugelhupfer**

Veranstaltung der Gruppe „Kunstgriff“, die versucht, ein Offenes Haus in der Duisburger Innenstadt für Veranstaltungen aller Art zu bekommen. Für ein solches Projekt erhofft sie sich Unterstützung aus vielen Richtungen. Künstler melden sich bitte bei Ralph 0203/666323

ab 12.00 Uhr, Böninger Park Fest

Ich kenne die Antwort - aber sie wird Euch nicht gefallen...

**Die Frage nach dem Sinn des Seins**

Leitung: Wolfgang Baier Seminar am Samst. und Sonntag

## ANZEIGEN



**HIFI-PASSAGE**  
TEUBERT  
MOERS, Steinstr. 15 · ☎ (02841) 2 53 30

**aragon**  
**buchhandlung**  
hombberger str.30

**ZUM BRUNNEN**  
CAFÉ  
KNEIPE  
TÄGLICH  
19.-1.00

**MOCCA - TIMER**





15.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

## Herbert Knebels Affentheater

Der neue Rhein-Ruhr-Szene-Renner zum Schiefelachen mit Uwe Lyko, Siegfried Domke und Mitstreitern. AK 10 DM / VVK 8 DM.

20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, DU-Mitte

## ausstellung

### Sexueller Mißbrauch an Mädchen

Sexueller Mißbrauch war lange Zeit kein öffentliches Thema. Erschreckende Zahlen sind bekannt geworden. Jedes 4. Mädchen in der Bundesrepublik wird sexuell mißbraucht. Diese abstrakten Zahlen allein können den Tatbestand, die Verletzungen, die Folgen nicht verdeutlichen. Die Ausstellung soll informieren, erschüttern, zum Nachdenken und Handeln aufrütteln.

11.00 Uhr, Zentralbibliothek, Moers, von da an zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek nur für Frauen und Mädchen: Montag, 25.9.

## film

endlich mal wieder:

### Rocky Horror Picture Show

USA 1974, Regie: Jim Sharman  
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## kindertheater

für Kinder ab 8 Jahren

### Das Familienalbum

Aufführung und Leitung: Fundus Theater Hamburg. Ein Theaterstück zum Thema sexueller Mißbrauch an Kindern. Veranstalter: Arbeitskreis gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern, Jugend-Kultur-Zentrum, Arbeiterwohlfahrt - Frauenberatung, Deutscher Kinderschutzbund.

15.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## musik

Jazz in der Alten Wache:

### Special

20.00 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

Das Beste vom Niederrhein! (ungelogen)

### King Halder & the Groove Proof Brown Sugar

Das Beste am Wahlkampf ist immer noch das Ende...

Veranstalter: Die fantastischen vier (SPD-Stadtverband Moers)

Eintritt: 5 DM für Erwerbstätige, alle anderen: 3 DM.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

## SO 24.

## action

Wirklich keine Tulpentour:

### Rundfahrt mit Bus und Schiff zur Geschichte des Rhein-Ruhr-Hafens Duisburg

Informationen unter 0203/283/3962.

von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr

— Anzeige

If's Frühstücks-Time von 10.00 bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13 —

### Schwerter zu Legobausteinen !

Kinder trödeln in den Herbst...

...und tauschen u.a. Kriegsspielzeug gegen normales Spielzeug (gibt's sowas noch ?).

Von 14-17 Uhr im Evangelischen Jugendzentrum, Drususstr. 4, Moers-Asberg

### 3. Krefelder Drachen- und Windvogelwettbewerb

Ein Drachenwettbewerb für jung und alt. Prämiert werden Flugfähigkeit, Design und der Eigenbau.

14 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr. 13

Das hatten wir doch schonmal...

### Herbert Knebels Affentheater siehe gestern

20.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS., Niederstr. 5, DU-Mitte

## film

In memoriam Sergio Leone:

### Zwei glorreiche Halunken

Italien 1966, Regie: Sergio Leone

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## musik

Orgelkonzert:

### Graham Barber, Leeds

Werke von Karg-Elert, Ch.H.H. Perry, Franz Schmidt

20.00 Uhr, Ev. Stadtkirche Moers

Albie Donnelly's:

### Supercharge

Rhythm and Blues and Rock 'n' Roll aus Liverpool

Schwarzer Adler, Baerler Str., Rheinberg-Vierbaum



A. Donnelly von „Supercharge“ am 24.9. im Schwarzen Adler in Rheinberg-Vierbaum

## theater

### Am Rande

20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

## MO 25.

## action

### Öffentliche Sitzung des Schulausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr. 9, Moers

### Besucherversammlung im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr.2, Moers

### Was ist sexueller Mißbrauch?

### Wie kann ich mein Kind davor schützen?

Informationsabend für Eltern,  
Referentin: Maren Walla-Kaufmann, Dipl.-Psychologin  
19.30 Uhr, Zentralbibliothek, Moers

## film

watch it in english

### The accidental tourist

USA 1988, Regie: Lawrence Kasdan

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## DI 26.

## action

### Öffentliche Sitzung des Sportausschusses

16.00 Uhr, Sportheim MSV Meerbeck, Barbarastr. 18, Moers

### Offensive Mädchenarbeit - eine große Chance

Erfahrungsaustausch für alle, die mit Mädchen zu tun haben. 16.30 Uhr, Zentralbibliothek, Moers

## film

### The maltese Falcon (in english)

19.30 Uhr, Heinrich-Hein-Schulen, Flutweg 56, DU-Rheinhausen

### Cujo

USA 1982, Regie: Lewis Teague

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

## MI 27.

## action

### Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr. 2, Moers

### Friedenskreis

Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Problemgespräche, gemütliches Beisammensein, Videoabende und überhaupt alles... Jeden Mittwoch von 19-21 Uhr für Kinder und Jugendliche von 13-19 J.

19.00 Uhr, Jugendheim Moers-Asberg, Drususstr. 4

### Fit im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

## film

Filmreihe „Alter - Altern“

### Aufstand alter Männer

Eintritt 8 DM. Vergünstigungen durch VHS-Gutschein (Cine Factory und VHS). Der Film läuft um 17 und 20 Uhr.  
17.00 Uhr, Cine Factory, Neustr. 28, Moers





unbedingt sehen!

### Nuts

Mit Barbra Streisand, Richard Dreyfuss u.a. USA 1988.  
(Arbeitskreis gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern,  
Gleichstellungsstelle der Stadt Moers)  
20.00 Uhr, Cine Factory, Neustr. 28, Moers

Duisburgbilder

### Stadthistorische Filme von 1924-1929 Stummfilme mit Klavierbegleitung.

20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

### Yasemin

20.00 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

### theater

#### Weinigers Nacht

Von Joshua Sobol. Mit B. Kradolfer; Leitung: Gysi, Kradolfer,  
20.00 Uhr, Pulverhaus, Schloßtheater Moers

#### Am Rande

Von Dieter Eue. Leitung: Bierery, Pannen, Thul, Marks  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

**DO 28.**

### action

#### Sexueller Mißbrauch an Kindern Vorbeugung - Signale - Hilfen

Informationsveranstaltung für Erzieherinnen und Erzieher  
der Kindergärten im Stadtgebiet Moers  
Auskunft gibt Frau Vollmer; Tel.: 201-886  
14.00 Uhr, Zentralbibliothek, Moers

#### Sexueller Mißbrauch - Was tun ?

Handreichungen für praktische pädagogische Arbeit;  
Referentin: Rosemarie Steinhage  
(Arbeitskreis gegen sexuellen Mißbrauch an Kindern,  
Gleichstellungsstelle der Stadt Moers)  
19.30 Uhr, Zentralbibliothek, Unterwallstr. 15, Moers

Kabarett:

#### Die Literathuren

Mit ihrem Programm: Die Nacht der Literathuren.  
20:00 Uhr, SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96, Rhein-  
berg

### film

#### Der unsichtbare Aufstand

F/I/BRD 1972  
19.30 Uhr, KFZ Ratskeller Hamborn, Duisburger Str. 213

### musik

#### Things feat. Tony Lakatos

New Jazz aus Ungarn  
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

**FR 29.**

### action

#### Das wurd' auch höchste Zeit...

Gesprächskreis und Beratung für Kriegsdienstverweigerer  
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

#### Herbert Knebels Affentheater

Musik und Kabarett wider die klassische Pointe.  
20.30 Uhr, Werkhaus/ Werkbühne, Krefeld, Blücherstr.

### ausstellung

KUNSTunterricht-PROJEKTE  
GRAFSCHAFTER GYMNASIUM IM  
GRAFSCHAFTER MUSEUM IM  
GRAFSCHAFTER SCHLOß 29.9.-22.10.

### film

#### Gesucht: Lieber Vater und liebe Mutter

Eine Diskussion zu dem Film findet am Dienstag, dem



Eddie C. Campbell am 30.9. im Dschungel in Moers

3.10., um 20 Uhr bei Frauen helfen Frauen, Uerdinger  
Str.23, statt. (Arbeitskreis gegen sexuellen Mißbrauch an  
Kindern, Frauen helfen Frauen e.V.)  
20.30 Uhr, Cine Factory, Neustr.28, Moers

#### Zwei Welten, Die Brüder Deutschland 1929

Stummfilm mit Klavierbegleitung  
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

JFC-Kino promotion presents

#### Monty Python auf hoher See

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

### musik

#### Beethoven-Zyklus

#### Gotthard Kladezky, Klavier

Veranstalter: G. Kladezky in Zusammenarbeit mit der  
Moerser Musikschule und der Musikalischen Gesellschaft  
Rheinberg  
20.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

Ohren festschnallen, Metal on stage

#### Blind Guardian

#### Vorprogramm: Grinder.

20.00 Uhr, Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

### theater

#### Am Rande

Von Dieter Eue. Leitung: Bierery, Pannen, Thul, Marks  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

**SA 30.**

### action

Kurdische Kultur zum Kennenlernen

#### Faik Timor

14.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr.5,  
DU-Mitte

Frau im Spiel...

#### Karima & Katja

Ein gelesenes und im Bauchtanz vorgetragenes Märchen  
(spannend, was?) und ein getanzter Reisebericht durch  
den Orient.  
20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne Krefeld, Blücherstr.

## ANZEIGEN

### Veronika's Kosmetik zum Selbermachen

Veronika Hausmann Haagstraße 52 4130 Moers Tel. 02841/24670

Hobbythek - Substanzen - vorrätig  
Anfertigung  
nach Ihren Wünschen

Tee von Ahh... bis Z

## Semmels TEE Haus

200 Teesorten  
Teeaccessoires Geschenkeideen

Am Buchenbaum 35  
4100 Duisburg - City  
Tel. 02 03 / 2 36 81

Burgstr. 16  
41 30 Moers - Altstadt  
Tel. 02841/21487

# BASAR

Neu aus London:

Lederjacken von

BOY: 289,- DM

Moers, Wallzentrum, Tel. 2 86 84

aragon  
buchhandlung  
hombberger str.30

ZUM  
BRUNNEN

MOERS  
HÜLSDONK  
TEL. 26650

**MOCCA - TIMER**





## MOCCA - OUTLETS

### MOERS:

Brunnen / Mondrian/ Döner (Neumarkt) / Döner (Bahnhof) / Cine Factory / Volksschule / Röhre / Liberales Zentrum / Piccolo / Bierhaus / Maxi's / Coiffeur Zeman / Plassmann / Pfannkuchenhaus/ Sound Set / Aragon / „Frauen helfen Frauen“ / Galerie Roter Faden / Volkshochschule / Schloßtheater / Jugendamt / Jugendzentren Zoff, Ufort, Kapellen / AIDS-Hilfe Moers / Wollstübchen / Lichthaus / Massimo / HIFI-Passage / Basar / Spaethe / Böckler / Dschungel / Matratzenland / Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt / Stadtbibliothek

### RHEINBERG / KAMP-LINTFORT:

Flagranti / Schwarzer Adler / Zuff-Rheinberg / Malaria / Rosa Zeiten / Jugendzentrum Altes Rathaus

### NEUKIRCHEN-VLUYN:

Bibliothek Neukirchen / Bibliothek Vluyn / Kulturhalle / Julius-Stursberg Gymnasium / Giesen Handick / Bäckerei Schomaker

### KREFELD

Theater am Marienplatz / Kulturfabrik / Satchmo

### DUISBURG:

Litfaß / Café Kaputt / R(h)einblick / Wasserturm / Konkuma Futon / Bibliotheken in Homberg, Hochheide, Rheinhausen / Old Daddy / KFZ-Kollektiv Zündfunke



Die Literathuren am 28.9. im Schwarzen Adler in Rheinberg-Vierbaum

ölt eure Knochen...

#### ADLER-TANZ

Nieder mit der Groß- und Kleinschreibungs- alle macht den KünstlerN.  
21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

#### film

Mad Scientists IV:

#### Die Fliege

USA 1985, Regie: David Cronenberg  
20.00 Uhr, Dellplatz 14, Duisburg

#### musik

Kulturprovinz Moers?

#### Ken C. Campbell & Band

Warum spielen die eigentlich noch in Lugano und Varese, wenn ein Auftritt in der Blues-Metropole in Moers angesagt ist?  
20.00 Uhr, Café/Kneipe Dschungel, Viktoriastraße 36, Moers

#### Das Akkordeon in Ensemble und Jazz-Combo

Leitung: Guido Wagner  
20.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

Oh Jammer!

#### JU JU

Abschiedskonzert für 6 DM  
21.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

#### Rock-Café

Darf ich bitten?  
???, JZ Ufort, Albert-Altwickler-Str., Moers

#### theater

#### Die Graue Stunde

Von Agota Kristof. Uraufführung in Koproduktion mit dem Theater An Der Winkelwiese, Zürich. Mit B. Muckenhaupt, S. Preiss. Leitung: Schneider, Becker, Schiffer-Decker, Tophoven, Obermüller  
20.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Straße, Moers

#### Am Rande

Von Dieter Eue. Mit I. Naujoks, R.J. Seidl. Leitung: Bierey, Pannen, Thul, Marks  
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

#### Adresse für Termine und Vorankündigungen:

MOCCA-Timer  
c/o Thomas Sturm  
Postfach 2420  
4130 Moers I

Redaktionsschluß für den Timer:  
(Oktober-Ausgabe)  
15. September 1989

Alle Terminangaben ohne Gewähr.  
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.



# Monika

Galerie · Café · Friseur

4130 Moers 1 · Neustraße 37a · Tel. 0 28 41 / 2 50 57  
jeden Tag von 11-1 Uhr

## Die zeitgemäße Lösung gegen miese Nächte!



Konkuma  
FUTON

4100 Duisburg 17 · Homberg · Moerser Str. 337 · Tel.: 02136/33433  
Di. - Fr. 10.00 - 13.00, 15.00 - 18.30, Sa. 10.00 - 14.00 (16.30)

4150 Krefeld 1 · Südwall 10 / Ecke Petersstr. · Tel.: 02151/397130  
Mo. - Fr. 10.30 - 13.30, 15.00 - 18.30, Sa. 10.30 - 14.00 (18.00)

L'ATELIER Duisburg



## Im Moerser Sportstudio

- Gegenüber Parkhaus -  
Kautzstr. 9 / 4130 Moers 1  
biete ich:

MO	18.00 - 19.00 Uhr	Gymnastik
	19.00 - 20.00 Uhr	Wirbelsäulengymnastik
	20.00 - 21.30 Uhr	Jazztanz
DI	18.00 - 19.00 Uhr	Gymnastik
	19.00 - 20.00 Uhr	Gymnastik
	20.00 - 21.00 Uhr	Jazzgymnastik
MI	9.30 - 10.30 Uhr	Gymnastik
	18.00 - 19.00 Uhr	Gymnastik
	19.00 - 20.00 Uhr	Aerobics
	20.00 - 21.30 Uhr	Moderner Ausdruckstanz
DO	18.00 - 19.00 Uhr	Yogagymnastik
	19.00 - 20.00 Uhr	Wirbelsäulengymnastik
	20.00 - 21.00 Uhr	Gymnastik
FR	17.30 - 19.00 Uhr	Autogenes Training (Termin nach Absprache)

**ANMELDUNG + INFO:** Kirsten Pinkert-Schirmer  
Staatl. gepr. Gymnastiklehrerin /  
Motopädin / Gesundheitsassistentin  
Tel.: (0 28 41) 5 55 64  
zwischen 12.00 - 15.00 Uhr

## Wer früh viel erreichen will, braucht von Anfang an die richtige Bank.



Sie haben den Willen und den Ehrgeiz vorwärtszukommen. Aber Sie wissen auch, daß neben dem Quentchen Glück vor allem Wissen und Erfahrung dazu gehören.

Gerade hier können Sie von einer erfahrenen Bank profitieren.

Deutsche Bank



Filiale Moers · Neuer Wall 12 · Tel.: 0 28 41 / 1408-0



Was hält man von Musikern, die gerne Journalisten verarschen, sich selbst noch viel lieber in die Pfanne hauen und zudem eine Horde weiblicher Fans für sich selbst begeistern wollen? Und was soll ein wohlwollender Journalist über ebensolche Musiker schreiben, wenn auch ein einstündiges Gespräch in einem Szene-Café außer derben Witzen und lautem Gelächter wenig Ernsthaftes zutage fördern konnte? So sind sie halt, die Jungs von „Sea Of Pearls“... Daher muß auch das bandinterne Gerücht, daß Drummer Frank oft nächtelang seinen geölten Adonis-Körper hinter seine Schießbude klemmt, um – nackt wie Gott ihn schuf – seine Trommeln zu verprügeln, an dieser Stelle unbestätigt bleiben. Ebenso unklar bleibt die Vermutung, daß Bassist Axel (der mit dem Fast-Food-Bauch) des Englischen nicht mächtig ist und die auf sein T-Shirt gedruckten Zeilen „Destroy Fascism“ bis heute nicht entschlüsseln konnte. Klar ist hingegen, daß Sänger Carsten beim Spielern seiner Klampfe sabbert und Wah-Wah-Gitarrist Stolle sich selten rasiert. Ebenso unbestreitbar ist das gelungene Live-Debüt von „Sea Of Pearls“ im Oberhausener Old-Daddy. Daran ändert auch der

schwülstige Bandname, der gar nicht so recht zu dem krachigen Rock-Sound passen mag, nichts! Obwohl Carsten damals darben betrunken war, daß Szenekenner schon im Vorfeld des Auftritts an dessen Gelingen zweifelten, konnte das Rock-Quartett mit Blick auf die amerikanischen Traditionen das Publikum durchaus überzeugen.

Wie bereits das hervorragende Demo-Tape der verrockten Perlenfischer ahnen ließ, zeigt die „Weltpremiere“, daß in den muffigen Proberäumen der Duisburger Indie-Szene eine Band geboren wurde, deren Weichen eindeutig auf Erfolg gestellt sind. Dazu Frank: „Die erste Platte wird bestimmt im nächsten Jahr erscheinen!“ Auf der trendsetzenden Welle der Ami-Rock-Kapellen im Stile von Dinosaur jr. schwimmend ist der kommerzielle Durchbruch nur eine Frage der Zeit. Fetziges Songs vor einer bebenden „Wall-Of-Sound“ sind momentan schließlich das Non-Plus-Ultra in den Plattenschränken der Region. Nahezu innovativ ist dabei der Wah-Wah-Bass von Axel, dem langhaarigen Sprücheklopfer von „Sea Of Pearls“. Sein sporadischer Lieblingsvers: „Pack uns nicht in ir-

## Ami-Rock mit Perlen-Saum

gendeine Schublade!“ Keine Sorge, eure „Logical Song“-Version läßt jedem verdienten Supertramp-Enthusiasten die Haare zu Berge stehen und paßt sicherlich in keine der gängigen Schubladen!

Die Frage nach dem Gehalt ihrer Texte beantworten „Sea Of Pearls“ wiederum mit brüllendem Gelächter... Ein kurzer Blick in das Info-Blättchen gibt Aufschluß über die spontane Heiterkeit – da steht geschrieben: Carsten, verantwortlich für ätzende Gitarrensoli, süßige Texte und Schwuchtelgesang... Na denn!

Tja, man glaubt den lustigen Gesellen gerne, wenn sie (ausnahmsweise ernsthaft) über ihre Pläne reden, dabei vor Selbstbewußtsein strotzen und sich dennoch nicht übermäßig ernst nehmen: „Halt! Du muß unbedingt schreiben, daß wir am liebsten mit dem Auto durch die Gegend brausen und Jagd auf streunende Katzen machen!“ Und: „Wir wollen Rockstars werden!“ Ach ja, sollten die Götter des Gitarren-Rocks dem Quartett wohlgesonnen sein, so steht einem Moers-Debüt Ende dieses Jahres nichts mehr im Wege.

Andreas Quinkert



Stadtjugendpfleger Rosemann als Akkordeon-Spieler. Bald ein neuer Beruf, Reinhard?

## Sal in the Studio

Im Meidericher „Sundown“-Tonstudio haben die Moerser „Sal & the Paradise“-Musiker ihre Ferien verbracht. Unter der technischen Aufsicht der beiden Inhaber Heinz-Gerd Sterzing und Egon Porst nehmen die Freund der gitarristischen Abfahrt dort das Material für ihre Debüt-LP auf 16 Spuren auf. Zehn Titel – neben alten Reißern wie „Sixpacks“ und „Smash it up“ auch nagelneue wie etwa „You got it right“ – sollen auf die Vinyl-Rille. Ein Titel für die Platte steht momentan nicht fest. Gefahndet wird zur Zeit auch nach einem adäquaten Label, bzw. Vertrieb: Volker Stahlschmidt (git/voc/blues-harp), Andreas Conrad (drums), Axel Joppen (bass), Mike Röttgens (keyb/git/voc) und Didi Steiner (git/voc) rechnen damit, daß ihre paradiesische Produktion im Januar 1990 veröffentlicht werden kann. Dann wird man sich auch mal mit den Texten des Amerikanistik-Studenten Stahlschmidt auseinandersetzen können, der neben eigenen US-Erfahrungen auch literarische Vorbilder bemüht: So etwa John Kerouacs Roman „On the road“, dessen Titelfigur bekanntlich Sal heißt und der Moerser Band als Namensgeber diente.



Die Duisburger Newcomer-Truppe „Sea Of Pearls“ steht auf internationalen Fast-Food, krachige Gitarren und schielt (natürlich) auf den unweigerlichen Erfolg.





**Ulli Manz: Demnächst nur noch als Monitor-Mixer aktiv?**

## Kampf der Giganten

Große Pläne für eine Weltpremiere hat der Moerser Veranstalter Heinz Pieper ausgeheckt: Nach seiner „2. Golden-Oldie-Night“ im August in der Eissporthalle (u. a. mit den „Rubettes“ und den „Searchers“) will er nun erstmalig die „Rattles“ und die „Lords“ gemeinsam auf die Bühne bringen. Kenner dieser beiden deutschen Beat-Relikte aus den 60er Jahren können sich bei diesem Gedanken nur die Haare raufen: Die Bands – oder eher ihre Fans? – lagen von jeher in musikalischer Fehde. Vielleicht läßt sich ja noch ein Fingerhakeln zwischen Lord Ulli und Achim Reichel arrangieren. Vorher gibt es aber noch ernsthaftere Konzerte aus dem Hause Pieper: So kommen etwa wieder Alphonse Mouzon und Band und der „Curt Cress Clan“ zum Schlagzeug-Giganten-Treffen an den Niederrhein. Die beiden vertragen sich hoffentlich.

## Reinhard's Moers-Metal

„Zehn Jahre guck ich jetzt schon beim MAMF zu, beim nächsten Mal will ich auch einen Auftritt bestreiten“, lamentiert Stadtrosenpfleger Reinhard Jugendmann. Geübt hat er schon in diesem Jahr: Das Akkordeon stramm im Anschlag, weiße Dur- und schwarze Moll-Tasten unter Kontrolle, summt er seither die Ethno-Beat-Hymne „Patrona Bavariae“. Ob er solo oder mit Band spielen wird, war bisher nicht in Erfahrung zu bringen. Wir empfehlen Willi Brunswick als Partner für die zweite Stimme. Unter dem Namen „Die Zwei“ ließe sich ein zünftiger „Witt-rock“ auf die Bretter legen.

## Der neue Mann – der erste Platz – die letzte Schiene

Nicht richtig ausgelastet waren TOSCHKI & COMBO CONFUS im diesjährigen Sommerloch: Unter grober Mißachtung der alten Fußballer-Formel „Never change a winning team“ drehen die Deutschrocker aus Vluy-City derzeit ganz gehörig am Besetzungs-Karussell. Nachdem Gitarrero Thorsten Beckers Austritt wegen dessen Studenten-Emigration schon etwas länger feststeht, verabschiedet sich nun auch Keyboarder Ulli Manz. Doch im Gegensatz zur Position des Sechssaiters war Ullis Keyboard-Ecke im Hülsdonker Hühnerstall ruckzuck neubesetzt: Martin Weyer heißt der neue Mann mit dem bekannten Gesicht. Und daß der schon immer auf teutonischen Bissels-Pop abgefahren ist, brüllen die Kanari in Vluy schon ewig und drei Tage von den Bauernhof-Dächern. Noch im alten Line-up wurde der Firma

Toschki übrigens eine seltene Ehre zuteil: Nach mehreren Auftritten, die die Band in Duisburg für die Kruppianer und den Offenen Kanal Rheinhausen gespielt hat, gab es jetzt einen 1. Platz. Nach der Devis „The Best of Menage offen“ (so der Name der Rheinhausener Talk-Show) lieferten sich knapp 20 Bands ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das die COMBO CONFUS mit einem hervorragenden Vorsprung von zwölf Sekunden für sich entscheiden konnten: Die Musiker waren bei diesem Playback-Auftritt zwölf Sekunden schneller fertig als ihre Kassette.... Der Preis: Ein 40 cm langes Stück aus der letzten Stahlschiene, die bei Krupp ausgewalzt wurde. Dem Vernehmen nach soll Drummer Uwe Zak damit beschäftigt sein, den Klotz einzuschmelzen, um sich daraus einen Notenständer zu formen.



**Didi Steiner und Volker Stahlschmidt (rechts) von „Sal & the Paradise“ im Studio**



# „Kein Parteienfunk!“

Nur Informierte glauben an ihn, den lokalen Rundfunksender Radio Wesel. Und die Außenstehenden lächeln. Doch alles spricht dafür, daß Radio Wesel ab dem nächsten Frühjahr – endlich – sendet. Und da Radio Wesel einen „Offenen Kanal“ hat, sollten Außenstehende jetzt eingreifen, sich vorbereiten und die Chance nutzen, eigene Informationen über den Sender bringen zu können. Fast zwei Stunden am Tag könnt Ihr Programm machen. In der Volkshochschule steht bereits ein Übungsstudio. Wer zuerst kommt, sendet zuerst, und den Karnevalisten wollen wir das Programm doch nicht überlassen. Also, wenn Ihr Radio-Journalismus machen wollt, meldet Euch montags bei Maria von Wedel, Mitarbeiterin des Fördervereins Radio Wesel, unter der Nummer 0 28 41/20 19 63. Im Herbst soll eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Dort kann alles weitere besprochen werden. pil

## **Dinieren Sie auch mit an der Tafelrunde des Moerser Presseclubs?**

Nein!

## **Ein Journalist aus Moers nannte Sie einen „Traumtänzer“ – sind Sie denn einer?**

Ich glaube nicht, aber wissen Sie, wenn Leute aus der schreibenden Zunft reden, dann sind sie nicht immer von Sachkenntnis geprägt. Wenn der gute Mann sich mal die Mühe

gemacht hätte, mich anzurufen und die Hintergründe erfragt hätte, dann hätte er sicherlich eine andere Antwort gefunden.

## **Wie wird man Vorsitzender in der Veranstaltergemeinschaft „Radio Wesel“ – durch das Mandat im Kreistag?**

Nein, ganz und gar nicht. Durch Engagement und die dadurch erworbene Sachkenntnis. Vorsitzender bin ich geworden, weil ich mich so ziemlich als erster im Kreis Wesel um den Rundfunk gekümmert habe.

## **Radio Wesel – wer will das denn hören?**

Ich hoffe sehr viele. Überall da, wo Lokalradios, die ein gutes Programm anbieten, existieren, haben sie ein Drittel der Radio-Hörerschaft gewonnen. Ob dies auch hier gelingt, wird sicherlich daran liegen, wie kreativ unsere Redaktion sein wird.

## **Radio für den Kreis Wesel – was interessiert den Moerser, wenn in der Nachbarstadt ein Schützenmeister erkoren wurde?**

Das ist ja eigentlich bedauerlich, daß wir ein Kreis sind. Wir haben drei lokale Ausgaben der Zeitungen, und ein Moerser weiß gar nicht, was kulturell in Wesel oder in Dinslaken passiert. Das kommt natürlich hier überhaupt nicht über. Und hier ist, glaube ich,

der lokale Rundfunk gefragt. Der soll ein bißchen „kultureller Animateur“ sein.

## **Sie glauben, daß Radio Wesel die Bürger der einzelnen Städte verbinden könnten?**

Ja. Viele wissen ja überhaupt nicht einmal, welche Gemeinden im Kreis Wesel existieren. Wenn es uns denn gelingt, den Sender für den Kreis Wesel zu einem Dorfbrunnen zu machen, ist erreicht, daß der Hörer nicht nur uns hört, sondern daß er auch zu uns spricht. Wir hoffen, daß er Radio Wesel als seinen Sender begreift.

## **Warum mögen Sie die linke „Stattzeitung“ nicht?**

Wer hat gesagt, daß ich die nicht mag? Nein, ich habe nicht jede Stattzeitung gelesen, aber ich finde sie eigentlich eine sehr aufmüpfige und eigentlich rechte gute Zeitung, denn die örtlichen Lokalausgaben scheinen mir ein bißchen darunter zu leiden, daß sie nicht kritisch genug berichten, und das ist also etwas, was ich in der „Stattzeitung“ herzerfrischenderweise häufiger lese.

## **Wird Radio Wesel auch eine Glosse über unseren Willi Brunswick, den Meister aller Bürger, senden?**

Warum nicht? – Wenn er dazu Stoff hergibt. Ich erhoffe mir sowieso, daß die Berichterstattung des lokalen Senders kritisch sein wird, und das macht so einen Sender ja interessant.

## **Wovon wird es abhängen, daß die Redaktion kritisch sein wird?**

Ich glaube, daß die Voraussetzungen dafür sehr gut sind, weil der Gesetzgeber vorgeschrieben hat, daß lokale Stationen ein Redakteursstatut bekommen und damit – im Prinzip – die Redakteure frei sein werden. Solange die Redakteure nicht gegen Gesetz und Ordnung verstoßen, sind die Redakteure nicht weisungsgebunden. Redakteure bei lokalen Zeitungen sind weisungsgebunden, unterliegen dem sogenannten Tendenzjournalismus. Der Tendenzjournalismus ist bei Radio Wesel nicht gegeben.

## **Ist es auszuschließen, daß die Betriebsgemeinschaft – der Geldgeber – Einfluß auf die Redaktion nimmt?**

Ja, einmal ist es vom Gesetz her ausdrücklich ausgeschlossen, und die Betriebsgemeinschaft hat gar keine Möglichkeit, Einfluß zu nehmen. Die Veranstaltergemeinschaft stellt das Personal ein und braucht lediglich für den Chefredakteur die Zustimmung der Betriebsgemeinschaft. Und die Betriebsgemeinschaft kann den Chefredakteur nur dann ablehnen, wenn er fachlich nicht geeignet ist, wenn er etwa vorher ein Bäcker gewesen war.

## **Es wird also möglich sein, beispielsweise einen Beitrag über die Zwangsarbeiter zu senden, die während der Nazi-Zeit in**



**der Moerser Region ausgebeutet wurden – mit der Namensnennung der Firmen?**

Jeder muß sich vorhalten lassen, was er mal gemacht hat. So ein Beitrag kommt ja von den Gruppen, die den offenen Kanal benutzen.

**Welche Qualifikation muß ein Redakteur haben?**

Er muß entweder schon Redakteur bei einem Sender gewesen sein oder muß von der örtlichen Zeitung kommen und dort auch schon Redakteur gewesen sein.

**Kennen Sie drei fähige Moerser Lokaljournalisten?**

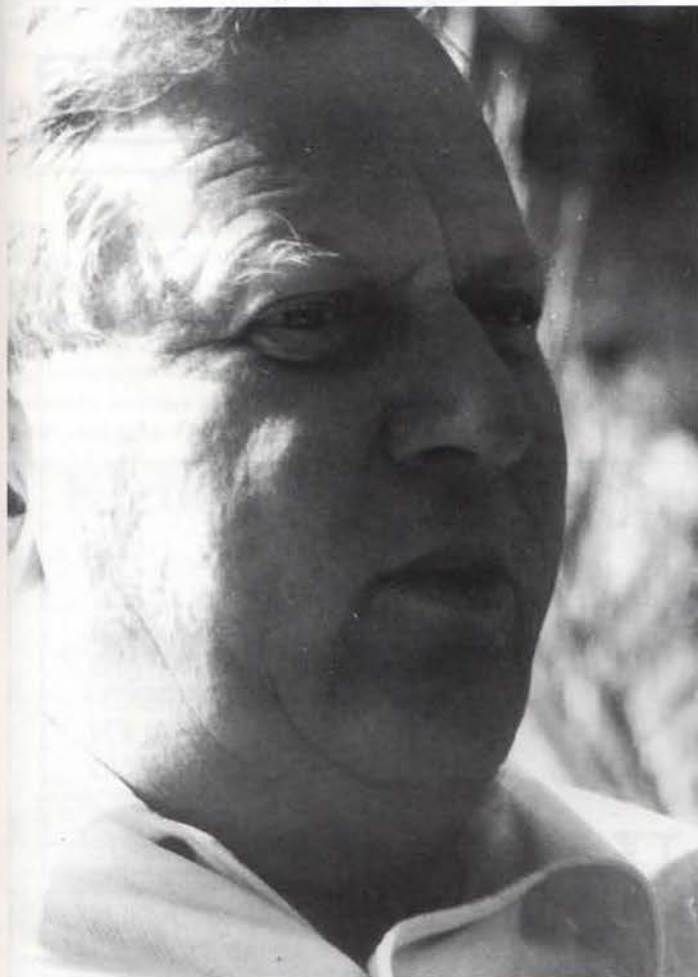
Das ist 'ne Frage! Mit Sicherheit Jürgen Stock von der Rheinischen Post (RP),

Uwe Krumm (Lokalchef NRZ/WAZ) muß sich im Augenblick noch ein bißchen profilieren, aber seine Ansätze sind gut. Ja – und beim Dritten fällt's mir schon bißchen schwierig. Da würde ich vielleicht auf den Leiter der RP, Wolfhard Schirmmacher, zurückgreifen und Werner Lust (NRZ/WAZ).

**Der Chefredakteur von Radio Wesel braucht kein SPD-Parteibuch?**

Der braucht überhaupt kein Parteibuch. Wer lokalen Rundfunk als Parteienrundfunk installieren will, der hat das Todesglöcklein des Senders schon eingeläutet. Nichts wäre fataler. Politisch darf der Sender sein, parteipolitisch – nein!

**Wir danken Ihnen für das Gespräch, Herr Eberz.**



**Ein Mann, der auf den lokalen Rundfunk setzt: Klaus Eberz, 60, SPD, Kaufmann. Obwohl er ein leidenschaftlicher Radiomann ist, will er bei Radio Wesel nicht Moderator werden.**

Foto: Christian Nitsche



cafe  
kneipe

Moers-Scherpenberg · Viktoriaslr. 36 · Tel. 02841/58373

**Es gibt mehrere Gründe, uns zu besuchen:**

- Guter Sound in einer gemütlichen Atmosphäre
- Zur Unterhaltung stehen zwei Billardtische, Flipper und Dartscheibe zur Verfügung
- Jeden Tag Salate, riesige Sandwiches und am Wochenende Pizzas
- Sonntags von 10.00 bis 14.00 Uhr Frühstück
- Live-Musik von Blues bis Rock oder Pop
- Der Scherpenberger Filmclub zeigt jeden Donnerstag ein abwechslungsreiches und ausgesuchtes Filmprogramm

**\*\*\*\* Öffnungszeiten \*\*\*\***

Montags bis Sonntags 19.00 Uhr bis 1.00 Uhr  
und Sonntags 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**RADSPORT PLASSMANN**

Rennräder  
Leichtlaufräder  
Rennbekleidung

Mountain Bikes  
Ersatzteile  
Zubehör



KOGA · MIYATA · EDDY MERCKX · KUWAHARA · BIANCHI  
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 02841/21933

**ZÜNDFUNKE**

**KFZ-Kollektiv  
Meisterbetrieb**

**Reparaturen — TÜV-Vorfürungen — ASU  
Verkauf von gebr. Ersatzteilen**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr  
Hochfeldstraße 136 — 4100 Duisburg 1  
Telefon 0203/69585



# extra tour

**DIE URLAUBSMACHER**

Uerdinger Straße 26

Telefon (02841) 1336

4130 Moers 1

Ich bin von Kopf bis Fuß  
auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



**stadtwerke moers gmbh**

Uerdinger Straße 31

4130 Moers 1

Telefon (0 28 41) 1 04-0

**erdgas**  
Sonnenwärme aus der Erde

Weine aus Frankreich?  
Italien?  
Deutschland?  
Spanien?



DAS DEPOT  
FÜR WEINE AUS  
FRANKREICH  
ITALIEN  
DEUTSCHLAND  
SPANIEN ETC.

AUSGESUCHTE SEKTE  
CHAMPAGNE  
SPIRITUOSEN

Uerdinger Straße 107  
Ecke Goebenstraße  
4130 Moers 1  
Tel. 0 28 41 / 3 22 19

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 15.00-18.30 Uhr  
Sa 10.00-14.00 Uhr  
Parkplätze und Eingang auf dem Hof



## KLEINANZEIGEN

Wir lieben Eure Kleinanzeigen, aber bitte schickt sie doch pünktlich los. Am 15. des Vormonats müssen sie hier sein. Danke, die Red.

An die schöne Buchhändlerin: Wir müssen uns unbedingt mal zum Essen treffen.  
Chiffre: John Steinbeck

Nie wieder verbringe ich eine Nacht mit einem Fotografen. K.

Die Krise kam und siegte, weil sie den Asti-Sekt so liebte... und wenn sie nicht gestorben ist, dann trinkt sie ihn auch heute! Gabi

Hallo Verena, ich vermisste Dich und muss Dich unbedingt wiedersehen.  
Der T-Shirt-Kleckser.

Möchte gerne eine 14. Jahrgangsstufe gründen. Nur Zeitschriften vom JSG erwünscht. Ein frustrierter Abiturient

Hi Else! Worauf warten wir noch? The yaks of scotland are waiting. Let's go! Pisselchen.

Hey, Dirki, weltbester Zivil! Alles Gute zum Geburtstag! Deinen Geburtstagswunsch: Kleiner Italiener mit Spaghettilöckchen kann ich Dir leider nicht besorgen! Sorry, vielleicht nächstes Jahr.  
Gruß und Kuss, Gabi!!!!

Noch 11 lange Monate – und ich werde die Lehre beendet haben. Hoffentlich!!!

Na, wie wär's?  
Avec un taxi à Paris!

Hallo Grusch! Schade – wir haben nur einen Kurs zusammen, aber der ist ja dafür 6-stündig! Alles Liebe. Besuch mich doch mal!  
Kirsten

Hallo Doktor B. aus M. bei A. Hotel gemietet? Fete dringend erwünscht! Melde Dich sofort bei den geschätzten Kollegen. Übrigens: Man kann's kaum noch erwarten! Sprich mit Deiner Bank.  
Gruß der Gattin!

Hallo „lkke S“! Du wirst es schaffen! Vielleicht klapp't mit der Band, der Wille ist vorhanden. Nächstes Jahr nach Kanada? Brigitte.  
Ich hasse Flugzeuge.

Will I live tomorrow? Well, I just can't say – but I know for sure – I don't live today!  
Br. P.S. Hippies forever

Hello Darling, am 16. Dir zum 18. Dein Darling, Sonne, damit unerwünschte Krussellöckchen nicht das starke Geschlecht (Sven?) vergraulen.  
Ich mag Dich jedenfalls so wie Du bist!!!

Liebe Nicole! 24. August jetzt brauchst Du bei Braun nicht mehr die Kinderabteilung zu suchen. Werde aber nicht zu erwachsen! Happy Birthday nachträglich!

Hiermit sage ich bye, bye an alle, von denen ich mich nicht verabschiedet habe. Vergeßt mich bloß nicht, wenn ich über den Teich geschwommen bin. 13 Monate sind keine Ewigkeit, oder doch? Nana

Franky goes to Süddeutschland! Don't forget to bring me Edelweiss!!!  
Kisserli, yours Adelheid!  
Jetzt habe ich doch schon wieder vergessen, zu fragen, was im Überraschungsei war!

A liebte C, bis C sie schaffte; da wartete schon D, der's dann raffte. Glückwunsch, Ralf!

Zitat eines Cowboys: „Indianer?! Ist doch gut!“ Dann laß mich doch Deine Indianerfrau sein, und ich bin sicher, daß wir zusammen noch einige Almen mehr erobern können!!!

Break on through to the other side. Freut mich, daß es noch ein paar Doors-Überlebende gibt. Keep on rocking vielleicht bis bald, Tschüss. Holgi

Du bist das einzige Mädchen, dem ich keine Träne hinterher weine.  
Robert.

Escher enttäuscht und Dali is dead – was gibt's da noch zu philosophieren?! The Sucker P.S. Diese Kleinanzeige vernichtet sich 10 sec nach dem Lesen von selbst – aber hallo!!  
0-9-8-

Der Sommer ist vorbei – aber auch der Herbst hat schöne Seiten! doch wie wird's im Winter?  
Aber der nächste Frühling kommt bestimmt auch für Dich.

Du hast's geschafft  
41,195 km (oder waren's 42,195 km?)  
Herzlichen Glückwunsch!  
Keep on running –  
Bis zum nächsten Marathon

Mocca – find ich gut.  
Otto – find ich gut.  
Dich find ich schlecht.  
Der Hecht.

Wer schenkt mir eine Rose?  
Claudia, Du gabst mir den Kohl. Martina, Du gabst mir die Bohnen. Aber Silke, jetzt brauch ich 'ne Rose. Euer Ralf.

### BIETE:

Diesmal bieten wir nur hübsche junge Männer an, in Folie verpackt. Zu sehen jeden Freitagabend in der runden Kneipe. Die Lebensberatung aller ungeliebten Frauen.

### SUCHE:

Welcher Schüler vom Adolf, Aufbau-Gymnasium, dem Rheinkammer Gymnasium und dem Grafschafter möchte sich Kino-Freikarten auf leichte Art verdienen?  
Anruf unter 02845/10390

Suche immer noch und immer wieder: SPIEGEL-Ausgaben, Sachbücher, Literatur usw. Tel.: 02845/10390

Suche das Woodstockkonzert auf Video! (oder Platte).  
Guido Schulz: 02841/71084

Sänger für ausgefallenen Pop gesucht – Produktion im Herbst, eventuell später live. Michael.  
Tel.: 02135/56826 – Walter.  
Tel.: 02161/590616

Tanzwütige Männer ab 1,90 m/20 J. meldet Euch, wenn Ihr Interesse an einem Tanzkurs in Moers mit Mir (1,87m/21 J.). Habt unter Tel.: 02845/392683 bei Nicole.  
P.S. Mit Auto ist mir auch recht!

!! Spitzen-Finderlohn!!  
Für das Auffinden meines roten Columbus-Rennrades; es hat einen schwarzen Sattel und die Nummer: A015509!!  
Dringend!!  
Tel.: 02151/404493

Rockband sucht Sänger zwecks Bandgründung. Meldet Euch bei Michael.  
Tel.: 02136/32665

## Kleinanzeigenauftrag

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

privat: bis 7 Zeilen kostenlos  
privat: bis 10 Zeilen 5 DM  
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM  
gewerbliche Anzeigen: 30 DM

bitte mit  
Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Schein   
Scheck   
Briefmarke

NAME:.....

STRASSE:.....

ORT:.....

TELEFON:.....

DATUM:.....

UNTERSCHRIFT:.....

Einschicken an:

**MOCCA**

Postfach 2420

4130 Moers 1





## Geheimnisvolle Tierwelt

Obwohl Sielmann und Dschimeck (oder wie der heißt) anscheinend schon die ganze Tierwelt dieser Erde abgegrast haben, ist es einem unserer Reporter gelungen, eine bislang unbekannte Spezies zu entdecken, den sagenhaften gemeinen Mocczwergwidder (*Bannus Moccus MACiensis*). Obiges Foto zeigt ein besonders prächtiges Exemplar bei der Aufnahme seiner Hauptnahrung.

Seiner ausgesprochen guten Nase für hochwertige Druckerzeugnisse verdankt der „Moerser-Monat“ sein bisheriges Bestehen. Der gemeine Mocczwergwidder vergreift sich längst nicht an allem, was gedruckt aussieht.

Gefährdet durch den kleinen Nager sind bisher nur Druckerzeugnisse herausragender Qualität, wie das Heft, das Du gerade in Händen hältst. Also, nicht unbeachtet irgendwo rumliegen lassen.

## Scharfes Teil

Nicht einmal vor sozialistischem Einheits-Plastik-Design macht die bundesdeutsche Tuningwut halt. Jetzt hat es auch des „Ostdeutschen“ liebste, da einziges Kind, erwischt, den Trabant (letztes Zweitakt-Bollwerk und liebevoll „Carton de blamoge“ genannt). Ja, ja, jetzt könnt Ihr Eure Mantas, Sciroccos und GTIs einstampfen lassen, Ihr Dumpfheinis. Das zieht nicht mehr bei den Mädels – wenn's das jemals getan hat. So ein Trabbi muß her. Ein paar ordentliche Sidepipes dran und Spoiler, vorne, hinten, im Handschuhfach, Rennsitze, Renngurte. Das macht was her. Und dann gibt's auch keine Dämlichkeits-Quitsch- und Stink-Rennen um den Neumarkt mehr.

Einfach nur die ganze Nacht lang irgendwo doof rumstehen und sich noch mehr als bisher vom Rest der Welt belächeln lassen.



## Der 89er Rohrkrepieler?

Moers. Die verschwommene Masse der heimlichen und weniger heimlichen Moerser Trinkerszene ist in heller Aufregung. Macht sie nun zu, macht sie nicht zu, was wird sein, wenn sie nicht zumacht, Hennens „Röhre“. In der Gerüchteküche kocht und brodelt es. Begonnen hatte das ganze Elend, als anlässlich des Jazz-Festivals in einer Nacht- und Nebelaktion die vom Tabakqualm so schön vergilbten Bettlaken von der Decke gerissen und die Wände ausnützerungszellenweiß getüncht wurden. Vorbei war es mit gemütlich im Halbdunkel sitzen und reichlich Bier trinken. Wer betrinkt sich schon gerne in einer Bahnhofswartehalle? Geblendet vom sterilen Neonlicht verbrachten viele Quartalssäufer ihre Abende lieber zu Hause oder im „Mondi“. Da fiel es auch gar nicht weiter auf, als das Ätablissement auf der Weygoldstraße wenig später nur noch freitags geöffnet war. Das zweifelhafte Vergnügen, wenigstens noch am Wochenendanzug dort ein Bierchen schlürfen zu können, verdankt man den Schankgehilfen Jutta, Markus und Frank. Herr

Hennen wollte den Laden nämlich ganz zu machen. Tja, und nun isst wie es is. Die „Röhre“ öffnet nur noch freitags ihre Pforte. Mond-Conny erkennt die Gunst der Stunde, hält ihren Laden am Wochenende bis drei offen und der Moerser Trinker, der es gewohnt war, mindestens zwei- bis viermal pro Woche im Rohr zu versacken, fragt sich: „Soll das so bleiben?“ „Nein, soll es nicht!“, tönt es aus gut unterrichteten Gerüchtekreisen. Am ersten September wird sie zugemacht, renoviert und am ersten Dezember wieder aufgemacht. Dann sogar mit Terrasse. Hört sich toll an, nicht? Bleibt nur die Frage, wer sich im Dezember auf eine Terrasse setzt.

## KUNSTunterricht-PROJECKTE

Grafschafter Gymnasium im  
Grafschafter Museum im  
Grafschafter Schloß: Schule, Museum, Schloß,  
Straße, Stadt – Unterricht, Dokumentation,  
Action, Provokation, Reaktion, Pfeffer und Salz  
Gerlind Wilkes, Claudia Scheimies,  
Johannes Hankewitz, Rolf Hamacher  
Start: 29.9.1989



## Klatsch von Felix Rothmann

Es gibt Situationen, wo ich vor Scham in den Boden versinken könnte. Erst neulich erlebte ich wieder eine solche: Als ich mit einem mehr oder weniger Bekanntem durch die Moerser Fußgängerzone zog, konnte er es nicht unterlassen, jedes ihm bekannte Gesicht lauthals quer durch die gesamte Zone zu grüßen. Manchen Leuten scheint nichts peinlich genug zu sein.

Die Deutsche Bundespost macht sich! Jetzt kann man in Moers schon zu dritt telefonieren. Als ich mich vor einiger Zeit mit einem Freund via Draht über Frauen, Blumen, Glaschreibtischplatten und Piloten unterhielt, knackte es plötzlich merkwürdig in der Leitung. Zuerst machten wir die obligatorischen Scherze, von wegen Wanzen und Verfassungsschutz, dann vernahmen wir Vogelgezwitscher, und kurz darauf unterbrach uns eine etwas angetrunkene Stimme in unserem Small-Talk. Natürlich wollte zuerst keiner von uns beiden an die Möglichkeit des dritten Mannes glauben, doch im Laufe der Unterhaltung wurde uns klar, daß in der Leitung noch ein weiterer Telefonanschluß zugeschaltet war. So unterhielten wir uns noch eine Weile zu dritt, bis der Unbekannte sich verabschiedete. Eine schöne Idee der Post. Wo kann man sowas serienmäßig bekommen?

Ein Wort zum Essen: Mein derzeitiger Lieblingsitaliener ist ohne Einschränkung weiterzupfehlen und genau das tue ich jetzt. Der Laden heißt: „Portofino“ und ist auf der Essenberger Straße gegenüber der Shell-Tankstelle am Kreisverkehr zu finden. Die Pizzen sind überdurchschnittlich gut und die Pasta einsame Klasse. Mein Tip: Spaghetti ai Frutti di Mare.

Wer's noch nicht weiß, das Mondl hat sei Anfang August freitags und samstags bis drei auf. Fein. Weniger fein ist, daß Gerüchte kursieren, Mondl-Conny würde ihren Pachtvertrag nicht verlängert bekommen. Vielleicht sollten alle davon Betroffenen eine Bürgerinitiative gründen.

Uli Wefers und Wolfgang „Krabbe“ (47) Krebs machen demnächst in Gastronomie. Gemäß der alten Volksweisheit: „Wer nichts wird, wird Wirt. Wer das nicht wird, wird Bahnhofswirt“, wollen die beiden Szenebären die Kneipe im alten Hülsdonker Bahnhof (Nähe Friedhof) übernehmen. Man darf gespannt sein.

„Dann schlurft etwas außer Sicht...saugt die schale Luft ein...und zischt.Gleitet dahin...mit uralter Anmut. Will nicht weichen...wie seine Brüder. Glühende Augen ohne Gefühl...heißer Atem, der nach gefallenem Widersachern schmeckt...der Gestank des Todes...der Verdammnis. Sicher der Reinste Kämpfer...voller Hass...und ich gehöre ihm.“ (Aus: Rückkehr des dunklen Ritters, von Frank Miller, der ultimative Batman, erschienen bei comicArt, erhältlich im Aragon.)

## Zitat des Monats:

„Stille Zeichen‘ kann man in der Natur am besten setzen, indem man sie durchstreift, sich an ihrer Fauna und Flora erfreut und sie ansonsten in Ruhe läßt. Da stören ‚Kunst und Firlefanz‘.“ Der Lokalchef der NRZ/WAZ, Uwe Krumm, über den Unsinn der „Stille Zeichen“-Kunstwoche des „Roten Fadens“ im Schloßpark.



Gesehen  
in Moers



*Für diejenigen,  
die nicht gemerkt  
haben sollten,  
daß die Kleider-  
Fotos in der letz-  
ten MOCCA von  
unserem Düsseldorfer Starfotografen Frank  
Schemmann gemacht wurden, dies Foto zur  
Erinnerung. Weiter so, Frankie-Boy!*

## Moerser Ferse

- |   |  |
|---|--|
| M | Matinee im Moersbach<br>Mehrheitsfraktion am Mahnmahl                    |
| O | Optimismus der Orestie<br>Open-Air-Festival der Orgelmusik               |
| E | Einbahnstraßen in Eick<br>Energiesparen in der evangelischen Stadtkirche |
| R | Ruhrgebiet im Rittersaal<br>Radwege nach Ramla                           |
| S | Schloßpark an der Synagoge<br>Schloßtheater in der Schuldiskussion       |

von Christine Laab, „Lyralei“





Gesehen auf dem Folk & Fool-Festival

## Wahlkampfspitzen

– Satire! –

von Felix Rothmann und Brigitte Unruh

Am 1. Oktober wird gewählt. Kommunal, diesmal. Schon jetzt kämpfen die etablierten und weniger etablierten Parteien um die Gunst der Wahlstunde, klatschender- und tratschenderweise stellen wir eine Frage, auf die wir gar keine Antwort haben wollen:

Liebe Grüne! Schaut Euch mal Eure Kandidatenliste an: zwei Hausfrauen und zwei Selbständige auf den ersten vier Plätzen. Wer soll denn da die Arbeit machen? Einer Eurer Selbständigen tuckert ständig nach Kleinasien. Ein Südostasien-Korrespondent für den Moerser Rat. Abstimmung per Datenübertragung?

Der zweite Jungunternehmer tummelt sich derweil in künstlerischen Gefilden. Immerhin lernte er dort, nicht alles krumm zu nehmen. Hausfrau Nummer Zwei wandelt auf den Spuren der Genossen. Ihr Gatte ist Beamter bei der Stadt. Familienpolitik à la Spezialdemokraten?

Liebe Freidemokraten! Praktiziert Ihr jetzt – in Anbiederung an die bei Euch nicht vorhandene Jugend – Eure freie Demokratie durch Straßenblockaden, an der Spitze Otto Graf Laakmann, wie jüngst im Hofberichterstatter NRZ/WAZ zu lesen war?

Liebe Christdemokraten! Aus Eurer Wahlstrategie werden wir nicht ganz klug. Einerseits greift Ihr auf traditionell konservative Mittel, Informationen mit Freibier, zurück. Andererseits lockt Ihr die Wähler mit experimentellen Veranstaltungen, sprechende Linsen. Kommt das Euch nicht auch etwas zu verblümt daher? Noch ein Tip: Nicht soviel Frauen auf die Liste setzen! Die springen während der Legislaturperiode doch wieder ab.

Liebe Sozialdemokraten! Daß Ihr die Wahl gewinnen werdet, ist ja schon abgemachte Sache. Deshalb haben wir uns einige Gedanken zum Ämterkarussell gemacht: SPD-Fraktionsvorsitzender Ulrich Ruthenkolk wird neuer NIAG-Boss, Rudolf Erberich wird dann Direktor der Sparkasse und Helmut Eickschen wechselt als Werbeleiter zur Sparkasse. Wer wird dann neuer Fraktionsvorsitzender? Unser Tip: Werner Honnen. Verwaltungsmäßig dreht sich wahrscheinlich auch einiges: Stadtdirektor Wittrock wird Eremit, seinen Posten nimmt Stadtkämmerer Tendick ein. Ach ja, und Uwe Krumm, von dem ja krampfhaft behauptet wird, er sei kein Genosse, trifft die Nachfolge von Helmar Kurat beim Moerser Monat an. Kurat wird Seniorenbeauftragter der Stadt Moers und bekommt seine eigene Publikation: Den „Stadtbummler.“ Rechnungsprüfungsamtleiter Baltes wird zum Oberaufklärer des Rheinkammer Kreisel – verwaltungintern schon mit dem Spitznamen „Herr der Ringe“ verhöhnt. Bleibt nur noch zu klären, um wieviele Ämter Erika Scholten nach dem 1. Oktober zulegt. Wetten werden noch angenommen.

## Wie Moers Moers sieht

**Eben Moers.** Leider fiel uns erst jetzt die „Vakanz-Zeitung“ vom Juli '88 in die Hände, eine Zeitung für alle jene, die in der Verwaltung noch was werden wollen. Auf Seite 2 der Nummer 21 im 114. Jahrgang vom 21. Juli 1988 stellt sich Moers im „Kleinen Kommunalbild“ vor.

Wir zitieren auszugsweise, denn wenn von öffentlicher Seite so oft die schlechte Pressearbeit der Stadt Moers kritisiert wird, so muß man die Stadt für diesen Werbetext aus der Verwaltungs-Zeitung hingegen loben: „Moers, die ‚Drehscheibe am linken Niederrhein‘, ist als Wohnort ebenso beliebt wie als Arbeitsplatz, als Einkaufsstadt und als Freizeitparadies.(...) Der ehemalige verträumte Ort Murse hat sich zu einer Großstadt mit pulsierendem Leben gemauert, deren besonderer Vorteil die verkehrsgünstige Lage ist. Am Schnittpunkt der beiden Autobahnen A 2 (Finnland – Portugal) und A 57 (Ludwigshafen – Amsterdam) gelegen, nimmt Moers als Umschlagplatz für Güter aller Art einen besonderen Stellenwert in der Landesentwicklungsplanung ein.(...) Auch kulturell wird allerlei geboten. Das Schloßtheater Moers ist über die Grenzen der Bundesrepublik bekannt. Alljährlich zu Pfingsten lockt das Internationale New Jazz Festival Tausende von Jazz-Fans in das ‚Mekka des neuen Jazz‘, wie die Stadt auch genannt wird.“ Weitere Informationen erteilt das Amt für Wirtschafts- und Verkehrsförderung, Unterwallstraße 9, 4130 Moers 1, Telefon (0 28 41) 2 22 21.

**Johnny Hearsman**

## Blues, Blues, Blues



**Rheinberg.** Die erste Rheinberger Blues Party veranstaltet die Kulturinitiative des Schwarzen Adlers. Eingestimmt werden die Anhänger des rauchigen Blues vom 24.

bis zum 26. Oktober in Rheinberger Kneipen mit Richard Bargel, Dirty Roughness und Magic Johnson Blues Band. Am Freitag, 27. Oktober, startet das Festival in der Stadthalle mit Blues & Co. featuring Hohnny Hearsman (BRD/USA), Karnika Kress & Dusty Broom Blues Band (BRD/USA – ein neuer Stern am Chicagoer Blues-Himmel – und Big Jay McNeely & International Blues Duo, das Saxomania (BRD/USA) trifft. Mojo Blues Band (Österreich) und Jan Harrington & Kenn Lending Band (USA/Dänemark) stehen für Samstag, 28. Oktober, bereits fest. Die Top-Acts des Abends werden aber Ronnie Earl & Broadcasters (USA) und Ray Gelato's Giants of Jive (London) sein. Am Sonntag, 29. Oktober, endet die Rheinberger Blues Party mit einem Gospelkonzert in einer Rheinberger Kirche.

Während der Party soll ein „Harmonika-Workshop“ stattfinden. Johnny Mars oder Steve Baker, diese beiden Harp-Leute, bringen es Interessierten bei, die sich bitte umgehend bei Klaus Paul unter der Nummer 0 28 41 / 7 27 36 melden sollen.





Alphonse Mouzon



Funtastic

## Mouzonieren

Rheinberg. Er kommt wieder – und drischt. Der bekannte Jazz- und Funk-Drummer Alphonse Mouzon kehrt wieder zurück in den Moerser Raum. Warum? Er tourt gerade durch Europa – „As you wish“ –, und da darf ein Stopp hier in der Stadthalle Rheinberg nicht fehlen. Am 14. Oktober spielt er auf mit dem Saxophonisten Gary Meek, dem Keyboarder Joachim Becker und dem Bassisten Michael Schürmann. Seit dem 1. August bereits läuft der Vorverkauf bei allen bekannten Stellen. Für Musikfreunde, die nicht in der Nähe einer Vorverkaufsstelle wohnen, gibt es einen telefonischen Karten-Service unter der Nummer 0 28 41/1 63 83. Logenkarten gibt's dort übrigens auch. Doch mit Mouzon nicht genug. Im Vorprogramm ist die Duisburger Gruppe „Funtastic“ mit dabei, die bereits im letzten Jahr das Vorprogramm von Curt Cress & Band bestritt. Mouze au chocolat gefällig? Funtastic aufgemischt?



Sie ist eine der wenigen professionellen Märchenerzählerinnen in der Republik. Sabine Goldstrass kann so schön erzählen – man, äh, frau muß einfach lächeln. Gesehen während der Aktionswoche des „Roten Fadens im Schloßpark.“

**Hier fehlt Ihre Anzeige!  
Setzen Sie sich mit unserer  
Anzeigenleitung in Verbindung!**

**0 28 41 - 217 66**

**LADEN 23**

*Futons  
Handgewebtes und mehr...*

Moers  
Einkaufscenter Neu-Markt  
☎ 02841-26285

**Café Kneipe**

**MAXI'S**

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr  
Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr  
So. 12.00 - 1.00 Uhr

Kastell 1a  
4130 Moers 1  
Tel. 0 28 41 - 1 84 30



Liebe Leser, wir bemühen uns, möglichst jeden Leserbrief, der uns erreicht, ungekürzt zu veröffentlichen. Aber so dankbar wir für Eure Briefe sind: Wir kriegen inzwischen viele, und wir können ja nicht das ganze Heft mit Leserbriefen füllen. Also seid gnädig, schreibt weiter – aber kürzer, damit wir nicht kürzen müssen. (Das ist so schwierig: das versaut einem den ganzen Tag.) Danke. Die Red.

Zur Besprechung der Abi-Zeitungen aus dem Moerser Raum, „Gab es im 3. Reich einen Kaiser?“ von Rafael Pilscek in der MOCCA-Juli/August Ausgabe, schreibt uns Dierk Bolten. Wir drucken den Brief ungekürzt, weil der Rafael sich nicht erneut dem Vorwurf ausgesetzt sehen will, er hätte falsch zitiert:

Rafael, mir scheint, daß Du beim Durchforsten der diesjährigen Abibroschüren nach Deine in Deinem Artikel aufgestellten These von den kritiklosen heutigen Abiturienten stützenden Zitaten völlig den Inhalt mancher Texte übersieht. Der Kontext ist Dir nämlich nicht wichtig, wie mir Dein – um es euphemistisch auszudrücken – „legerer“ Umgang mit Zitaten zeigt. Der Satz, den Du aus meinem Artikel „Ein Konfetti kommt selten allein“ zitiert hast, erscheint in Deinem Artikel wirklich als der Gipfel der Kritiklosigkeit. Zu diesem geschickten Einsatz von Zitaten kann ich Dich nur beglückwünschen. Ich bedauere nur, daß dabei die Ehrlichkeit auf der Strecke bleibt, denn, um diesen Effekt zu erzielen, mußt Du den Satz völlig aus dem Zusammenhang reißen. Du erhebt die Kritik zu einem fundamentalen Prinzip, zu einem Gott, dem Opfer dargebracht werden müssen, und qualifiziert alles Kritiklose als wertlos ab. Wir Abiturienten haben eigenen Mitteln bleibt. Du hast den Artikel mit einer vorgefaßten Meinung geschrieben und schrecktest in Deiner Verblendung nicht davor zurück, unsaubere journalistische Methoden anzuwenden. Übrigens glaube ich nicht – ich kann natürlich nur für das Adolfinum sprechen – daß Deine These der völligen Kritiklosigkeit heutiger Abiturienten zutrifft. Es gab einige Anlässe, bei denen wir Abiturienten kein Blatt vor den Mund nahmen und mit einigen Lehrern abrechneten. Als Beispiel erwähne ich ein Lied, das auf der offiziellen Abschlußfeier vorgetragen, und dessen Text auch in der Abibroschüre abgedruckt wurde. Und dieses Lied hat auf der Abschlußfeier mehr Wirkung gezeigt, als wenn es nur in der Abibroschüre abgedruckt gewesen wäre, womit ich sagen will, daß meiner Meinung nach eine Abibroschüre nicht das richtige Forum ist, um irgendwelche Mißstände anzuprangern, da Kritik in einer solchen zu wenig Wirkung zeigen muß. Die Wirkung von Kritik hängt nämlich auch von dem Medium ab, dessen sie sich bedient. Und eine Abibroschüre ist ihrem Wesen nach dazu fast völlig ungeeignet, da sie nur einen kaum über die Gruppe der Abiturienten hinausgehenden Leserkreis anzusprechen vermag. Eine Abibroschüre dient zur Erinnerung. Sie soll die Abiturienten und deren Eltern an eine Zeit erinnern, die nun unwiderruflich ihr Ende gefunden hat. Das ist der Anspruch einer jeglichen Abibroschüre und nicht, Kampfblatt zu sein. Mehr als Anstöße, die leider meist im Sande verlaufen, vermag eine Abibroschüre nicht zu geben. Anspruch meines Artikels war es, Erinnerung zu sein. Ich wollte ein Gefühl festhalten. Das Gefühl, das mich befallen hat, als ich vor dem Ende meiner Schullaufbahn stand, und nun in eine ungewisse Zukunft blickte. Ich glaube, einige aus meiner Jahrgangsstufe fühlten ähnlich. Deshalb fand ich es wichtig, daß ein solcher Artikel in unserer Abibroschüre stand, auch wenn er völlig kritiklos war. Denn die Wiedergabe von Gefühlen ist genauso wichtig wie Kritik. Ich fand es sehr befremdlich, daß Du aus einem Artikel zitiertest, der für jeden klar ersichtlich nicht den Anspruch hatte, kritisch zu sein, dessen Anspruch (ob dieser nun verwirklicht wurde oder nicht) ein ganz anderer war. Es ist für mich ziemlich durchsichtig, daß das Zitat nur Deine Theorie stützen sollte. Stellt man es aber in seinen ursprünglichen Zusammenhang zurück, so bekommt es eine ganz andere Bedeutung. Der Satz, den Du zitiert hast, sollte einfach ehrlich gemeint sein. Denn warum sollte ich denn nicht zugeben, daß andere auch mal Recht haben. (In diesem Fall sind es die eigenen Eltern.) Mir scheint, daß das nicht in die Klischeevorstellung paßt, die Du von der Jugend zu haben scheint: als in ständiger Opposition zu ihren Eltern stehend, unablässig tradierte Werte angreifend. Zum Schluß möchte ich noch auf die besondere Verantwortung hinweisen, die der Journalist zu tragen hat, der diese Bezeichnung auch verdient. Diese Verantwortung ergibt sich aus der immensen Wirkung, die ein Artikel haben kann, da er auf die Leser meinungsbildend wirkt. Ein guter Journalist muß sich dieser Wirkung immer bewußt sein, und sie im Auge behalten. Verliert er sie aus dem Blickfeld, wird sie gar durch den Wunsch, seine eigenen voreingenommene, nicht aus ehrlicher und intensiver Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema gewonnen Meinung darzustellen, verdrängt, so läuft er leicht Gefahr, unsaubere Methoden anzuwenden und sich auf „Bild“-Niveau zu begeben.

Die MOCCA-Juli/August-Ausgabe war vollständig nach den umstrittenen Reformvorschlägen zur deutschen Rechtschreibung redigiert. Dieses Heft schickten wir Rudolf Walter Leonhardt, Berater der Chefredaktion der „ZEIT“, da er sich gegen die Rechtschreibreform ausgesprochen hatte. R. W. Leonhardt antwortete:

Wie Sie wissen, bin ich durchaus für eine weniger pingelige Bewertung der Orthographie. Wem jedoch damit gedient ist, ein bewährtes System alter Regeln zu ersetzen durch ein System neuer Regeln (!), die sich erst noch bewähren und bei denen höchst sonderbare Ausnahmen berücksichtigt werden müßten – das weiß ich nicht. Im übrigen haben das Echo auf meinen ZEIT-Artikel sowie einige sich daran anschließende Rundfunkdiskussionen gelehrt, daß ich diesmal – wobei mir gar nicht besonders wohl ist – eine Mehrheitsmeinung vertrete.

Ein „offener Brief“ erreichte uns zur Besprechung des Moerser Amateur-Musiker-Festivals (MAMF) von Uwe Plien in der MOCCA-Juli/August-Ausgabe. Aber die Autoren trauten sich nicht, ihren Namen zu nennen. Wir lieben solche Spielereien von anonymen Briefeschreibern. Da wir vermuten, daß der Brief von enttäuschten Musikern stammt, spielen wir mit. Hier ist er, der „offene Brief“:

– Offener Brief an die MAMF-Organisatoren –

„Es war wie in einem schlechten Traum“, wie es schon Uwe Plien in seinem Artikel „Jubiläum im Regen“ zum diesjährigen MAMF bemerkte. Beim Durchlesen des MAMF-Berichtes in der MOCCA zeigte Uwe Plien (wie schon letztes Jahr) wieder einmal ein Musterbeispiel an Vetterwirtschaft und voreingenommener Kritik:

D.h. Deutschrock-Bands aus Uwe Pliens Umfeld kommen eh' besser weg als andere. Allen voran die Gruppe „Basta“. Zitat: „Alte Bekannte waren auch bei Basta wiederzutreffen: Martin Langwald debütierte mit einer neuen Deutschrock-Crew von solidem Zuschnitt.“ Das mag objektiv klingen, wenn man nicht gerade weiß, daß Uwe Plien Sänger und Gitarrist der Gruppe „Basta“ ist. Und weiterhin sollte Uwe Plien sich, bevor er sich mit erschreckenden Kritiken an anderen, unerfahrenen Amateur-Bands vergreift, viel lieber an die eigene Nase fassen. Denn seine Moderation (sofern man von einer überhaupt reden kann) ließ sehr zu wünschen übrig. Spulte er doch sowieso nur herunter, was jeder Zuschauer dem MAMF-Programmheft (kostenlos an jeder MAMF-Kasse erhältlich) entnehmen konnte, und dies in einer derart dilettantischen Weise, daß es einem kalt den Rücken runter lief. Doch dem nicht genug! Fiel doch weiterhin auf, daß man alle Auftrittszeiten der Bands abgesprochen, und nicht ausgelost hatte. Dies wiederum widerspricht den aktuellen MAMF-Statuten (Nachprüfbar bei Herrn Rosemann, Stadt Moers, Jugendamt). Wenn man schon nicht die Courage hat, junge, unerfahrene Bands zu einem interessanten und abendlichen Zeitpunkt spielen zu lassen, sollte man dies wenigstens zugeben.

Aber schlimmer noch! Denn erst dem, der den Eintritt in die MIM (Musiker Initiative Moers, Mitveranstalter des MAMF; inzwischen auch scherzhaft „KRAMPF“ genannt) nicht scheut oder ihre Sympathie besitzt, scheint eine Eintrittskarte zu einem guten Auftritts-Termin sicher. Diese Fakten werden zwar von der Stadt Moers und der MIM auf das Heftigste dementiert, doch nach dem Durchstöbern der letzten MAMF-Programme ist man über jeglichen Zweifel erhaben und kann dem wohl kaum noch Glauben schenken.

Es war halt „wie in einem schlechten Traum“.....

2 kritische Stimmen (von vielen?!)

P.S. Falls Sie sich bereit erklären, diesen offenen Brief zu drucken, so sollte dies möglichst ungekürzt geschehen. DANKE

Zu unserem Interview „Abtreibung schon gar nicht aus sozialen Gründen“ im dem letzten Heft mit dem evangelischen Fundi-Pfarrer aus Urfort, Roland Reuter, schreibt uns Dirk Ruder:

Also das Pfarrer Reuter Interview in der letzten Nummer war ja echt 'n Hammer. Wenn's nicht gar so ernst wäre, könnte man ja glatt lachen über die Plattheiten, die der Inquisitor da verkündet. Noch schwerwiegender als dieser Hammer – fand ich – war aber, daß Ihr zudem Interview keine Stellung genommen habt. Es reicht nicht, zu sagen, daß das Gesagte für sich spräche. Natürlich tut es das. Ich denke nur, es macht Euch unglaubwürdig, wenn Ihr einerseits konsequent gegen Reps + Faschos eintretet, und andererseits einen Rep-Freund (das unterstelle ich dem Herrn Pfarrer schon) Gelegenheit gebt, seine „Weisheiten“ (mit frommen Worten verkleistert) zu verkünden, ohne daß Ihr die Sache wenigstens kommentiert. Ich habe mich daher in einer trüben Stunde mal hingesetzt und meinen Frust hingeschrieben, den ich mit diesem Interview hatte. Ihr dürft dies als „unqualifizierten“ Leserbrief auffassen, eine Polemik, die nochmal deutlich macht, warum es geht, denn Ironie entlarvt, geht? Beim nächsten Mal solltet Ihr in so einem Falle taktisch schlauer (offensiver!) vorgehen.

Oh Gott, Herr Pfarrer! Mit großer Bestürzung mußte ich Ihre wagemutigen Anmerkungen im MOCCA zur Kenntnis nehmen. Da Sie sich nicht scheuen, als Person des öffentlichen Lebens auf äußerst unchristliche Art zum Rundumschlag gegen Andersdenkende/Andersfühlende auszuholen, möchte ich mir gestatten – als jemand der sich angegriffen fühlt – zurück zu „schlagen“. Nicht ganz zu unrecht haben Sie lange gezögert, dieses Interview zu geben. Aber mal abgesehen von der Tatsache, daß in einem Interview immer die befragte Person im Mittelpunkt steht (was Sie ja energisch bestreiten), frage ich mich, was Sie denn da nun an christlichem Gut verkündet haben. Gottes Wort jedenfalls nicht, ich habe mich erkundigt (nicht bei IHM, bei seinen irdischen Vertretern natürlich). Es ist ja wohl kaum besonders christlich, Sozialhilfeempfänger und Frauen, die aus sozialer Not (!) abtreiben, zu verunglimpfen und im gleichen Atemzug die Republikaner mit den Grünen auf eine (demokratische) Stufe zu stellen. Aber irgendwie sind Ihnen da doch einige (geschichtliche) Zusammenhänge arg durcheinandergeraten, so daß ich schon sagen muß: Herr Pfarrer, Sie erstaunen mich! Jeder fortschrittlich denkende Mensch sollte bei solchen Äußerungen zumindest hellhörig werden: Hier werden fromme Worte aufgetischt, die nicht die Worte Gottes sind. Das diese Worte aus dem Munde eines Pfarrers kommen macht die Sache nicht besser. Die Welt vergeht vor Sünde, aber sie weisen



den richtigen Weg auf dem leuchtenden Pfad der (christlichen) Tugend. Und wer nicht so will wie sie, der muß eben weg (nicht nur aus der Kirche): Schwule und Lesben (igitt), Humanisten (sowieso), Abtreiberinnen (Hexen!??), Sozialhilfeempfänger (mit dem Fahrrad) und so weiter. Geht's demnächst auch den Blutwurstfressern an den Kragen?! Ich dachte, ich hätte da mal sowas gelesen – in der Bibel... Hoffentlich sind Sie da nicht bald marieeelenallein in Ihrer großen Kirche. Sowas geht manchmal schneller als einem lieb ist, und die letzte große kirchliche Eintrittswelle liegt ja nun auch schon wieder ein paar Hundert Jahren zurück... Ich will nicht überheblich sein, ich will damit nur sagen, daß Ihre Äußerungen deutlich zeigen: Sie haben die Zeichen der Zeit verpennt. Oder ist die Erde immer noch eine Scheibe? Ich bin ganz und gar nicht der Meinung, daß die Begriffe „christlich“ und „humanistisch“ (= menschlich!) Gegensätze sind, und ich befürchte, ich stehe mit meiner Meinung nicht ganz alleine da. Aber das wissen Sie wohl. Ich möchte hier nicht näher auf die Fragen eingehen, die Sie noch aufwerfen, wie die Trennung von Staat und Kirche (die es nicht gibt, Stichwort Sittengesetz) oder die Republikaner (laden Sie die ein, wenn Ihre Kirche mal „gesäubert“ ist? Möglicherweise könnten die ja mal Ihr „Wahlprogramm“ in kurzen Zügen darstellen) Ein Mal muß ich jedoch noch mit Ihnen schimpfen: Die äußerst peinliche Unwissenheit, die Sie im Punkte Homosexualität zur Schau stellen, ist nicht gerade geeignet, Ihr Ansehen in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Wer behauptet, daß eine Form von Sexualität den Untergang einer Gesellschaft herbeiführen könnte, hat entweder in Geschichte und Sexualkunde nicht aufgepaßt, oder er hat schlichtweg die Absicht, wider besseres Wissen den Teufel an die Wand zu malen, Herr Pfarrer! Und da Sie ja immer mit Vergleichen aus der Zeit des deutschen Faschismus hantieren: Sie sollten wissen, mit wem Sie sich in bester Gesellschaft befinden: Himmeler hat in mehreren Reden prophezeit, daß das Deutsche Reich an dieser Seuche (er meinte Homosexualität, Aids gab's ja „leider“ noch nicht) kaputtgeht. Wie allgemein bekannt, ist das Reich ja dann doch an etwas anderem kaputtgegangen – aber lassen wir diese Nebensächlichkeiten... Es gibt allerdings ein anderes schöneres Zitat gegen die Homosexualität, daß ich Ihrer ideenreichen Argumentation nicht vorenthalten möchte: Der protestantische Jurist Carpzow prophezeite um 1650 (also noch gar nicht so lange her – kirchlich gesehen) „Überschwemmung sowie die Landplage erschrecklich dicker und gefräßiger Feldmäuse als Folge mann männlicher Vergnügen (!)“. Klingt überzeugend nicht? Und bringt garantiert jeden eifrigen Kritiker zum Schweigen! Wissen Sie: Ich bin sowieso schon lange der Meinung, daß Schwule und Lesben in Wirklichkeit am Waldsterben schuld sind... Ich hoffe, Sie stimmen mir da wenigstens zu, Herr Pfarrer. Zum Schluß möchte ich Ihnen Erfolg wünschen, bei Ihrer Absicht, „Homosexuelle von ihrer Gebundenheit befreien“ zu wollen. Bitte teilen Sie der Öffentlichkeit Ihre erste geglückte Befreiung mit. Ihnen dürfte nicht nur ein Platz in der Sexualwissenschaft sicher sein, sondern auch in der Kirchengeschichte sowie möglicherweise sogar im Himmel! (Fragen Sie vorsichtshalber mal nach.)

Ebenfalls zum Interview mit Pfarrer Roland Reuter schreibt uns Holger Runge:

Roland Reuter fängt das Interview sehr geschickt mit der Befürchtung an, daß die Gefahr bestünde, daß seine Person statt des Worts Gottes in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken könnte. Er muß aber wohl damit leben, daß anderen Christen seine Moralpredigten als Interpretation des Wort Gottes nicht sehr zusagen wird. Ich will aber gar nicht weiter überlegen, wie sich die calvinistischen Aussagen von Herrn Reuter „Ich bin durchaus der Meinung, daß es im Staat möglich sein muß, daß jemand durch das soziale Netz fällt, damit sich niemand willentlich ausruht“ mit dem Wort Gottes „Was ihr einem unter diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25, 40) verbinden läßt. Roland Reuter sagt, daß das „Hauptthema der Kirche die Versöhnung des Menschen mit Gott“ ist. Für ihn heißt das wohl, daß man sich von ihm Strafen und Niedermachen lassen muß. Er fordert von der Kirche, daß sie sich aus der Politik heraushalten soll, äußert sich aber selbst zu Themen wie dem § 218, den neuen rechtsradikalen Tendenzen, zu Sozialhilfeempfängern und zu Schwulen, und zwar politisch, nämlich extrem reaktionär und konservativ. Statt so einem ambivalenten Verhältnis zur Politik ist mir dann ein offenes politisches Engagement von Pfarrern wie wir es vor einem Jahr bei der Stahlkrise in Rheinhausen erlebt haben, sehr viel lieber. Für ein solches Verhalten gibt es ja auch eine christliche Tradition. Der von den Nazis ermordete Pfarrer Dietrich Bonhoeffer sagte im April 1933 zum Verhältnis Kirche-Staat/Politik: „Die dritte Möglichkeit besteht darin, nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen. Solches Handeln wäre unmittelbar politisches Handeln der Kirche.“ Es ist sehr wahrscheinlich auch unmöglich, Kirche und Politik zu trennen, und wenn das so ist, dann muß sich die Kirche auf die Seite der Schwachen stellen und nicht noch weiter auf diese Einprägeln, wie das Herr Reuter tut. Herrn Reuters Auseinandersetzung mit den Nationalsozialismus ist wohl auch etwas einseitig verlaufen, denn einerseits bedauert er, daß es trotz des Endes des 3. Reiches unmöglich ist, nach eigenem Belieben Privatschulen aufzumachen, andererseits zeigt seine schwulfeindliche Haltung und seine Meinung zu Sozialhilfeempfängern, daß seine Kritik am Dritten Reich an einem bestimmten Punkt aufhört, und daß er nationalsozialistische Argumente sogar unreflektiert benutzt. Ein Pfarrer, der sich zu einem solchen inquisitorischen und calvinistischen Kleinstadt-Chomeini aufspielt, muß sich nicht wundern, wenn er sich irgendwann einmal zum Steigbügelhalter für die Republikaner und für Herrn Schönhuber machen läßt, so wie sich die „Deutschen Christen“ 1933 zum Steigbügelhalter der Nationalsozialisten und von Adolf Hitler machen ließen.

Ebenfalls zum Reuter-Interview schreibt uns Günter Meis:

Von Euch Gutes und Schlechtes gewohnt, bekam ich in meiner Kur (und dabei soll ich Ruhe haben und mich nicht aufregen) Eure Doppelnummer in die Finger. Da ich regelmäßiger MOCCA-Leser bin, stieß ich auch auf das Interview mit dem doppelt schwarzen Pfarrer Roland Reuter. Ich war so wütend und schockiert wie lange nicht mehr über die rechtsradikalen Aussagen dieses „gottesfürchterlichen“ Mannes! Vorab die Frage an Euch: Wie könnt Ihr die republikanischen Aussagen dieses ewig Gestrigen ohne Kommentar stehenlassen? Ich frage mich auch, wieso schreit die Gemeinde, das Presbyterium, die Bürgerschaft nicht auf, wenn dieser doch noch so junge Pfarrer ganz offiziell in MOCCA u.a.

**D&K**  
Druck & Kopie

**DU-RHEINHAUSEN, BERTA STRASSE 28,  
DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR –**

Liedertexte, Gruppeninfos, Noten für den Gesangverein, Rezepte aus Oma's Kochbuch, das Script Eures Lieblingsdozenten.

**FOTOKOPIEREN WOLLT!**

Preiswert, schnell und erstklassig. Natürlich auch vergrößert und verkleinert. Keine Kopien?

**DRUCKSACHEN? NA KLARI**

Durchschreibsätze, Rechnungsblocks, Plakate, Handzettel, Visitenkarten, Familienanzeigen, Vereinshefte.

**ALSO FÜR FOTOKOPIEN UND DRUCKSACHEN ALLER ART:**

**DRUCK & KOPIE DU-RHEINHAUSEN  
BERTA STR. 28, TEL. 021 35/5 77 80**

**ÖFFNUNGSZEITEN:  
MO. – FR. 9.00 – 13.00 UND  
15.00 – 18.30**

CREATIVE HAARSTYL STEFAN

**Schrittmachende  
Haarschnitte und Dauerwellen. Für Sie und Ihn.**

**ZEMAN**

**Kastell 3a  
Am Schloßpark  
4130 Moers 1  
☎ (0 28 41) 2 33 82**



– erklärt: Wahlprogramme der Repts sollten ins Fernsehprogramm aufgenommen werden – sonst bitte schön auch die Grünen verbieten, denn diese schreiben ja in ihrem Programm Skandalöses zu Themen wie Homosexualität und Abtreibung –;

– den Begriff Schwangerschaftsabbruch bringt er mit der Judenvergasung im 3. Reich (durcheinander) in Verbindung...und da es ja den Menschen in der BRD „so gut wie nie geht“ (da meint der Pastor – selbst verbeamtet auf Lebenszeit – sich sicher selbst mit als die vielen Sozialhilfeempfänger seiner Gemeinde), fallen soziale Gründe für den Gottesmann ganz unter den Tisch.

– Was Herr Reuter dann zum Thema Homosexualität zum Schlichten gegeben hat, zog mir glatt die Schuhe aus. Homosexuelle (das Ausleben einer Verirrung!) sollen aus der Kirche (und damit also auch von Gott?) ausgeschlossen werden...und wenn gleichgeschlechtliche Sexualität verstärkt auftritt, steht, so Reuter, unsere Kultur kurz vor dem Verfall.

Roland Reuter, wenn wir mehr solche börsartigen Verwirrten in unserem Lande hätten wie Sie, sehe ich nicht nur für die Kultur schwarz, sondern es gäbe wieder einmal eine Massenflucht aus diesem 4. Reich. Ich könnte mich noch seitenweise über diesen Menschen Reuter auslassen, möchte aber dem Vikar Jörg Wolke den Platz lassen, in Eurem Magazin seine theologischen Aspekte einzubringen!

Bevor Vikar Jörg Wolke (Essen-Altenessen-Nord) der „Platz überlassen“ wird, eine redaktionelle Anmerkung. MOCCA stellte dem Reuter-Interview keinen Kommentar bei, weil wir dem Glauben verhaftet sind, mündige Leser zu haben, die ihr eigenes Urteil über Herrn Reuter bilden konnten. Und solche Leser, so unsere Ansicht, müssen nicht – wie etwa in der „Stattzeitung“ – wie Kinder gehätschelt werden.

Nun aber der Leserbrief des Vikars Jörg Wolke:

Pfarrer Roland Reuter hat in einem Interview mit dem Moerser Stadtmagazin „MOCCA“ Stellung zu verschiedenen aktuellen Fragen bezogen. Er tat das nicht als Privatperson, sondern mit pfarramtlicher Autorität, deren Gewicht durch das Abdrucken eines Bildes von ihm im Talar auf der Kanzel wohl noch verstärkt werden sollte. Um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, seine Äußerungen seien Allgemeingut evangelischer Theologinnen und vor allen Dingen um dem Eindruck vorzubeugen, sie seien notwendige Folge christlicher Grundwerte, soll ihnen hier von einem Theologen widersprochen werden.

Mit Pfarrer Reuter sehe ich meinen Auftrag darin, die Menschen zu Christus zu rufen und ihnen zu sagen: „Laßt Euch versöhnen mit Gott.“ Dieser Christus aber, zu dem ich die Menschen rufen will, konnte den Kern seiner Botschaft in den beiden Geboten zusammenfassen: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und von allen deinen Kräften.“ Das andere ist dies: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als dieses“ (Markus 12, 30 u. 31 u. Parallelen). Damit ist der Maßstab unseres Redens und Handelns in unmißverständlicher Klarheit angegeben: Die Liebe ist oberstes Kriterium für alles, was wir sagen und tun. Von hieraus sollen einzelne Aussagen Herrn Reuters beleuchtet werden.

1.) Herr Reuter fordert, die Kirche sollte sich aus der Politik heraushalten. Das geht gar nicht. Er weiß es im Grunde auch selbst, wenn er gleichzeitig sagt: „Wenn man aus den Geboten Gottes heraus in das Politische hinein etwas sagen kann, sollte man es tun...“ Das ist bereits Politik. Die Trennung, die er aufzeigen möchte, ist eine künstliche. Im Gegenteil: Wenn das Gebot der Liebe von der Kirche fordert, daß sie zu lieblosen Entwicklungen in unserer Gesellschaft Stellung bezieht, verleugnet sie ihren Auftrag, wenn sie nichts sagt. Im übrigen muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Anspruch, Kirche oder einzelne Theologinnen sollten sich aus der Politik heraushalten, immer dann erhoben wird, wenn kirchlicherseits die Politik massiv angefragt wird. Solange Kirche dazu benutzt werden kann, Politik zu stützen, beschwert sich niemand über die Einmischung. So konnten die christlichen Werte als Norm der politischen Gesellschaft BRD Eingang bis in die Präambel des Grundgesetzes finden, ohne daß es jemanden störte.

2.) Herr Reuter möchte, daß Frauen, die eine Abtreibung haben vornehmen lassen, strafrechtlich wegen Mordes verfolgt werden. Als einzige „schwere Bedrückung“, die von einer Strafverfolgung absehen lassen soll, kann er Schwangerschaft in Folge einer Vergewaltigung anerkennen. Dabei geht er im Zusammenhang der Abtreibung aus sozialen Gründen soweit, zu fordern, die Lächer im sozialen Netz sollten groß genug sein, daß Menschen auch tatsächlich durchfallen könnten, denn: „Eine Umkehr in der Lebenshaltung ist erst wahrscheinlich, wenn man einmal auf die Nase gefallen ist.“

Im Interesse allen geschaffenen Lebens muß es das Interesse der Kirche sein, Voraussetzungen zu schaffen, die Abtreibungen überflüssig machen. Das fordert das Gebot der Liebe. Im selben Maße aber fordert das Gebot der Liebe, das nicht in einer Verfolgungskampagne gegen betroffene Frauen zu tun. Wenn Frauen aus großer Not heraus sich zur Abtreibung entschließen, gerade auch, wenn sie das aus sozialer Not heraus tun, offenbart sich darin nicht ein mord-ähnliches Vergehen der Frau, sondern ein Armutszeugnis unserer Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die es nicht schafft, Frauen zu ermöglichen, ohne Not ihre Kinder großzuziehen, hat kein Recht, sie zu verfolgen, wenn diese Frauen sagen, sie schaffen es nicht. Schließlich werden die Männer auch nicht verfolgt, die die Kinder gezeugt haben und die Frauen oft genug in der Not sitzen lassen.

Weiter hat es nichts mit Lebe zu tun, als verbeamteter Pfarrer, dessen finanzielle Existenz bis zum Tode schon gesichert ist, Menschen zu verhöhnen, die in größter Not sind und dringend die Unterstützung der Gesellschaft brauchen. Es widerspricht allem, wofür Jesus Christus gelebt und geredet hat und auch gestorben ist, Menschen in Not zu sagen: Fall erst mal richtig auf die Nase, damit du weißt, was Umkehr ist. Sich so zu äußern, zeugt von grober Unkenntnis der Not in unserer Gesellschaft.

3.) Herr Reuter will die Möglichkeit der Todesstrafe nicht entsetzt abtun. Er begründet das damit, daß Jesus gewußt hätte, daß der Menschen im Prinzip nicht gut ist, sondern daß aus dem Herz des Menschen die bösen Gedanken kommen. Das hat Jesus in der Tat gewußt. Aber gerade weil Jesus wußte, daß absolut jeder Mensch zu Gutem und Bösem fähig ist, hat er uns das Recht entzogen, so endgültig über andere Menschen das Urteil zu fällen. Dieses Recht hat Gott allein. Und er will, daß wir Menschen leben. Denn jedem Menschen ist es jederzeit möglich, seinen Weg zu Gott, und damit zu den Menschen, zu finden. Es gibt nichts, was uns berechtigt, diese Möglichkeit zu verhindern. Gott will und braucht uns lebend. Wir pfuschen Gott in seinen Machtbereich, der uns nicht zugesteht, wenn wir einen Menschen zum Tod verurteilen. Es gibt eine Antwort Gottes auf unsere Allmachtsphantasien: „Habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin?“ (Matthäus 20, 15).

4.) Herr Reuter bezeichnet Homosexualität als „schlimme Gebundenheit“ und setzt sie auf eine Stufe mit Haß, übler Nachrede usw., was immer sich hinter diesem „usw.“ auch verbergen mag. Er möchte homosexuellen Menschen die gute Nachricht entgegensetzen, die sie von ihrer schlimmen Gebundenheit frei machen soll. Dagegen ist zu sagen, daß Homosexualität nichts mit Haß, übler Nachrede usw. zu tun hat, sondern ganz im Gegenteil eine Form menschlicher Liebe ist. Und von dem Evangelium der Liebe her ist gegen Formen der Liebe nichts zu sagen. Es gibt in der Botschaft Jesu Christi keinen Satz, der Homosexualität, womöglich nur im Rahmen der Ehe, zur einzigen erlaubten Form geschlechtlicher Liebe macht. Das Kriterium, von dem her geschlechtliche Liebe beurteilt wird, ist, inwieweit in ihr die Liebe den Ton angibt. Dieses Kriterium – auch – geschlechtlicher Beziehungen gilt für hetero- wie homosexuelle Beziehungen in gleichem Maße.

In dem Zusammenhang Homosexualität für den Untergang ganzer Kulturen verantwortlich zu machen, liegt auf demselben Niveau wie die Behauptung, die Ausländer seien an unserer kaputten Wirtschaft und den hohen Arbeitslosenzahlen schuld. Sowenig ausländische ArbeitnehmerInnen, durch deren Mitarbeit unsere Wirtschaft blüht und seit Jahren gute Wachstumsbilanzen zeigt, etwas dafür können, wenn die verantwortlichen PolitikerInnen das nicht in vernünftige Beschäftigungspolitik umsetzen können, sowenig können Homosexuelle etwas dafür, wenn ganze Kulturen, zu deren Bestand Homosexuelle immer einen großen Beitrag geleistet haben (man denke an die Fülle homosexueller PhilosophInnen, MusikerInnen, SchriftstellerInnen, MalerInnen), ihre eigenen Werte ausverkaufen. Aber es immer leichter, Sündenböcke verantwortlich zu machen, als nach gemeinschaftlicher Verantwortung zu fragen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß Herr Reuter mit seinen Stellungnahmen sich massiv in die Politik eingemischt hat. Abschließend möchte ich noch einmal sagen: Ich stimme zu dem Auftrag Christi, die Menschen zu Gott zu rufen und ihnen zu sagen: „Laßt euch versöhnen mit Gott.“ Aber diese Versöhnung ist nicht beliebig, sondern sie muß sich messen lassen an dem Gebot, dieses in Liebe zu tun. Wie auch anders, als in Liebe, soll Versöhnung geschehen.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzudrucken. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Sinngemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

**MOCCA**  
MOerser Cultur CAIender

Das Moerser  
Stadtmagazin  
4. Jahrgang

**Redaktionsanschrift:**  
MOCCA  
Postfach 2420, 4130 Moers 1

**Herausgeber:**  
MOCCA e. V.

**Chefredakteur:**  
Rafael Pilszczek  
(02845/21886)

**Art Director:**  
Carsten Bolk

**Redaktion:**  
Christian Nitsche (Foto)  
Dirk Piotrowski  
Uwe Plien (Musik)  
Andreas Quinkert  
Thomas Sturm (Timer)

**MitarbeiterInnen:**  
Verena Blanck, Roger  
Bouteiller, Hans-Gerd Claus,  
Andrea Dieren, Arne Gasthaus,  
Hans Hanke, Michael Kiez,  
Ralf Köpke, Michael Mai,  
Christoph Mulitze,  
Frank Schemmann, Hajo  
Schneider, Jo Wolf

**Satz:**  
DTP - Design  
Computersatz auf Mac II  
Carsten Bolk & Uli Verspohl  
Crusestr. 6, 4130 Moers 1  
(02841/26299)

**Druck:**  
Druck & Kopie Brands  
Bertastr. 28  
4100 Duisburg-Rheinhausen  
(02135/57780)

**Anzeigenleitung:**  
Achim Müntel  
(02841/21766)  
Es gilt Anzeigenliste Nr. 3/89

**Vertriebsleitung:**  
Uwe Plien  
(02841/32783)

**Auflage und  
Erscheinungsweise:**  
5000 (fünftausend)  
monatlich - kostenlos

Über Manuskripte, Fotos und  
Leserbriefe freuen wir uns sehr,  
wir können jedoch eine Ver-  
öffentlichung nicht garantieren.





# Schomaker

Lassen Sie sich verwöhnen,  
einfach telefonisch bestellen. Wir bringen  
alles biologisch Gute aus der Backstube zum  
Selberbacken, zum Kochen, zur Reinigung,  
zur Körperpflege und vieles mehr  
ins Haus.

**Katalog  
bestellen!**

**NEU  
für Moers und  
Umgebung!  
ab 1.9.1989**

**BIO-  
MOBIL**

**Call No. 02845-60340**



Cafe.  
Kneipe

R(W)ein  
blick

Homberg.  
am Hebeturm

**DANCE  
FLOOR  
PARTY  
FREITAG**  
15. sept  
**AB 20h**  
Eintritt  
Nur 8DM  
ab 10DM  
inclusive  
ZWEI  
GETRÄNKE

SHE'S GOT IT!